



Informationen für die Gemeinde Worb
7/2023

26. Juli 2023

GZA / PP 3076 Worb

OLIVER NEUHAUS
Rekonstruktions-Erfahrener
Seite 3

PETER HEFTI
Bau-Berater
Seite 4

MARIKA LANGE
Jung-Forscherin
Seite 8

GALLUS TANNHEIMER
Missions-Leiter
Seite 8

BERNHARD MUSTER
1. August-Feiernder
Seite 14

Nationalfeiertag 2023

So feiert Worb

Ob in Worb oder in den Ortsteilen Rüfenacht, Richigen und Vielbringen, zum 1. August gibt es für jeden Geschmack das richtige Fest.

Die drei Dörfer richten wie jedes Jahr traditionelle Feiern aus. Die Holzler der jeweiligen Orte tragen Feuerscheite für ihre Augustfeuer zusammen, und abends feiert die lokale Bevölkerung bei Grill und Getränken sowie dem klassischen 1.-Augustfeuer ihren Nationalfeiertag. Wer hingegen Live-Musik und einen grösseren Rahmen

für das Fest schätzt, wird im Worber Wislepark Sportzentrum fündig. Ein vielfältiges Angebot mit 1.-August-Ansprache, einer Gipsymusik-Gruppe und einer Feuershow mit Hula-Hoop-Reifen erwartet die Besucherinnen am Abend, kulinarisch umrahmt von einer Festwirtschaft mit Barbetrieb. Seite 5 KS



1.-August-Feuer in Richigen, 2022.

Bild: zvg

IG Worber Geschichte

Oskar Läufer - Schulmodernisierer

Oft genug wird Lehrerinnen und Lehrern in der Geschichte nur eine Nebenrolle beigemessen und das, obschon sie Generationen von Kindern prägen. Oskar Läufer war einer dieser Lehrer, auch wenn er nur kurze Zeit in Worb unterrichtete, hat er hier seine Spuren hinterlassen.

Seit 2018 portraitiert die IG Worber Geschichte in einer losen Serie bekannte und noch unbekanntere Persönlichkeiten oder Familien aus Worb, die Geschichte geschrieben haben. Weitergeführt wird die Serie mit Oskar Läufer, Sekundarlehrer, Hauptmann der Schweizer Armee und SP-Nationalrat. Insgesamt war er zwar nur acht Jahre an der privaten Sekundarschule Worb tätig, revolutionierte aber in dieser kurzen Zeit den Unterricht. Revolutionär war auch sein Leben neben dem Unterrichten. Gleichzeitig mit seinem Stellenantritt in Worb trat er 1904 den Sozialdemokraten bei und engagierte sich politisch und in der Genossenschaftsbewegung. Was einigen Familienoberhäuptern, deren Sprösslinge die Sekundarschule besuchten, sauer aufstiess. Als wäre das nicht genug, trieb Oskar Läufer auch noch seine Militärkarriere voran. Was heute widersprüchlich scheint, schloss sich damals nicht aus, als Bürgerarmee hatte das Schweizer Militär bei den Linken durchaus einen guten Ruf. Die Autoren Marius Gränicher



Sekundarlehrer Oskar Läufer engagierte sich neben der Schule auch politisch. Bild: zvg

und Marco Jorio zeichnen in ihrem Bericht die Stationen eines bewegten Lebens auf und erzählen, wie aus dem Offizier Läufer ein Militärdienstverweigerer wurde. Seite 7 AW



Visualisierung der neuen Brauerei am Standort Worb SBB.

Bild: zvg

Brauerei Albert Egger AG

Eingabe für neue Brauerei eingereicht

Die Weichen der Worber Brauerei sind auf Zukunft gestellt; mit den Umstrukturierungen in den vergangenen Jahren konnte sich die Albert Egger AG in der Region neu positionieren. Ein weiterer Meilenstein wird mit dem Bau der neuen Brau- und Abfüllanlage am Standort Worb SBB gelegt.

Am 21. Juli 2023 wurde die Baueingabe für die Neue Brauanlage eingereicht. Mit den Bauarbeiten soll voraussichtlich Anfang 2024 begonnen werden. Läuft alles wunschgemäss, wird schon im Sommer 2024 das erste Bier in der neuen Brauerei gebraut und Ende September soll

der gesamte Betrieb an den neuen Standort verlegt sein. Die Pläne der Worber Brauerei klingen ehrgeizig, doch David Santschi, technischer Geschäftsleiter und Braumeister, ist zuversichtlich, dass alles termingerecht bereit sein wird. Man sei bestens vorbereitet und habe alle nötigen

Vorabklärungen getroffen, so dass nun direkt mit der Detail- und Ausführungsplanung gestartet werden kann. Die Brauerei werde aber nicht ganz aus Worb verschwinden, versichert Santschi, das Brauüdeli und das Zwickeln bleiben im Dorf. Seite 4 AW

Worber Sport

Hornussen und Fussball im Mittelpunkt

Im nächsten Monat ist in Sachen Sport nach der Sommerpause wieder einiges los. Während die Hornussergesellschaft Richigen drei Feste ausrichtet, beginnt für die beiden Fussballvereine Femina Kickers und den Sportclub Worb die neue Meisterschaft.

Die Hornussergesellschaft Richigen organisiert nicht weniger als drei Hornusserfeste, die an den drei Wochenenden vom 5. bis 20. August stattfinden. Die erforderlichen 20 Riese werden auf dem Schlosswiler Moos erstellt. Das Festzelt wird in Ried zu stehen kommen. Die beiden Worber Fussballvereine, die Femina Kickers und der Sportclub Worb, steigen in die neue Meisterschaft. Die ersten Mannschaften der beiden Vereine spielen dabei in einer neuen Umgebung. Während die Femina Kickers, nach dem unnötigen Abstieg, am 19. August in Brig-Glis

zum ersten 2.-Ligaspiel antreten, startet der SC Worb am 12. August nach dem Aufstieg in die 2. Liga auf dem heimischen Worboden gegen den FC Belp. Und da ist noch der junge Sportler Loris Marending, der Fussball spielt und auch als Hornusser im Ries steht. So wird er beim Meisterschaftsstart mit dem SC Worb wie auch am Hornusserfest in Richigen mit der Hornussergesellschaft Habstetten am Start sein. In einem Interview erzählt er, wie er zu den beiden Sportarten gekommen ist und wie er mit allfälligen Terminkollisionen umgehen

würde. Am 19. August organisiert der Ortsverein Gemeinde Worb zum 19. Mal ein Pétanque-Plauschturnier. Noch bis zum 6. August nimmt der OGW Anmeldungen von Zweier-teams oder Einzelpersonen entgegen. Seiten 9 und 14 WM

www.tanneroptik.ch
Brillen und Kontaktlinsen

geht nicht :-(
- gibt's nicht :)

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

221940 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Das Stevens E-Inception ED 7.6.1 ist die Enduro Maschine mit der Testsieger-Geometrie. Zum typischen Stevens Preis von

CHF 5699.- Unschlagbar!

223987

Kaufe Autos fast alle Marken

Bar bezahlt und sofort abgeholt.

Mobile 079 322 20 53

REUSSER

Reusser Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

221995

robag
Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

221993

Überall für alle

SPITEX
oberes
Worblental

Pflege, Hauswirtschaft
Fusspflege, Mahlzeitendienst
Spitex-Notruf

Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb
Telefon 031 839 92 92

221945

SR TRAVEL SERVICES

Für Ferien in die Schär-Filiale in Worb (Meienhofstatt)

SR Travel Services AG

Ihr kompetenter Ansprechpartner vor Ort!

Bei uns werden Reisewünsche wahr:
Städtereisen, Badeferien, Familienferien, Herbstplausch,
Ferienräume wie Canada, Hawaii, Malediven, Karibik, Asien

Kreuzgasse 17 in der Meienhofstatt in 3076 Worb · Telefon 031 839 18 88
worb@schaer-reisen.ch · www.undweg.ch · www.canadaferien.ch

223800

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknoten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

eco 1 eco-bau
für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE® | **FISOLAN AG** | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

221997

19. 17. 16. 18. 15. 8. 7. 5. 13. 14. 12. 29. 28. 20. 21. 11. 6. 2. 1. 24. 23. 22. 25. 26. 3. 4. 27.

Malen nach Zahlen! probst

zeichnen, Foto an
079 448 54 68 senden

Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

221942

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch

221999

behaglich & natürlich wohnen

GFELLERHOLZBAU

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

221996

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

221933

Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44

aurora das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

211876

Thomas Müller Bestattungsdienst
Ihr Bestatter in Worb und Umgebung seit über 16 Jahren

Bei Todesfall 24h/365 erreichbar
Industriestrasse 27, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39

221773

AGENDA Reformierte Kirchgemeinde Worb

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET
Mittwoch, 2.8., 19.30 Uhr, Kirche Worb
Pfarrer Stefan Wälchli, Orgel Annette Unternährer

GOTTESDIENST
So, 13.8., 9.30 Uhr, Kirche Rüfenacht
Letzter Gottesdienst mit Vikar Martin Rahn, Orgel Katrin Günther. Gast Christine Zimmermann

BRUNNEN-GOTTESDIENST
Sonntag, 20.8., 9.30 Uhr, Kirche Worb
Brunnen-Gottesdienst mit Taufe, Pfarrer Daniel Marti, Klavier/Orgel Annette Unternährer

GARTENCAFÉ
Donnerstag, 3.8., 14.00–16.30 Uhr, Pfarrhausgarten Kirche Worb
Seien Sie Gast in unserem Gartencafé im lauschigen Pfarrhausgarten. Wir öffnen in den Sommermonaten bei schönem Wetter einmal monatlich und laden Sie herzlich ein zu Kaffee und Kuchen. **ALLE sind willkommen!**

GOTTESDIENST ZUM SCHULANFANG
So, 13.8., 17 Uhr, Kath. Kirche Worb
Gemeindeleiter Peter Sladkovic Büchel und Pfarrer Daniel Mart, Orgel Suzette Vogt

GOTTESDIENST, BEGRÜSSUNG KUW7
So, 20.8., 17 Uhr, Kirche Worb
Mit dem Unterrichtsteam der Oberstufe, Orgel Uta Pfautsch, Gospel Family

GOTTESDIENST
So, 6.8., 9.30 Uhr, Kirche Worb
Pfarrer Stefan Wälchli, Orgel Annette Unternährer

HEREINSPAZIERT ...
Do, 17.8., 10 Uhr, Kirchgemeindehaus Worb
Wir laden ein zu einem anregenden, vertieften Austausch. Vorbereitet und moderiert durch Erika Neuhaus

SINGE MIT DE CHLINE
Mo, 21.08., 9.30–11 Uhr, Kirchgemeindehaus Rüfenacht
Kinder von 3 Monaten bis 4 Jahren mit einer vertrauten Begleitperson, Auskunft erteilt Tanja Kilchenmann, 079 318 34 73 (Unkostenbeitrag CHF 10.–)

SPAZIERGRUPPE EASY
Mittwoch, 9.8., 13.30 Uhr, WORB RBS
Langenloh Rüti-Gümligen/Siloah, Auskunft erteilt Léonie Moser, Telefon 031 839 53 26

GOTTESDIENST
So, 27.8., 9.30 Uhr, Kirche Worb
KUW6-Gottesdienst, Katechetinnen Regula Berger und Marianne Hottiger, Orgel Uta Pfautsch

ZÄME ASSE
Donnerstag, 10.8., 12 Uhr, Kirchgemeindehaus Worb
Grilladen, Kartoffelsalat, Salate. Anmeldung bei Erika Neuhaus bis Montag, 7. August, 12 Uhr, 031 839 50 77 oder erika.neuhaus@refkircheworb.ch

WANDERGRUPPE MODERATO
Freitag, 18.8., 7 Uhr, Worb Dorf
Rundwanderung Heiligkreuz-Farnere-First-Heiligkreuz (Entlebuch LU), Auskunft erteilt: Sonja Kipfer, Telefon 031 839 64 03 / 079 413 56 41 oder Sonja Zosso, Telefon 031 839 50 59 / 079 581 44 35

ÖKUMENISCHE TAIZÉ-FEIER
Mi, 30.8., 19.30 Uhr, Kirche Worb
Pfarrer Stefan Wälchli, Orgel Katrin Günther

LITURGISCHER TAGESBEGINN
Freitag, 18.8., 9 Uhr, Kirche Worb
Kirchenmusikerin Katrin Günther

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggisteinstrasse 4
CH-3076 Worb

031 839 48 67
sekretariat@refkircheworb.ch
refkircheworb.ch

Reformierte Kirchgemeinde Worb

223522



Jedes Detail des ehemaligen Erscheinungsbildes wird wieder hergestellt. Auch die Wandmalereien, die bei der Vorsondierung zum Vorschein kamen, werden rekonstruiert. Bild: AW

Worber Baudenkmal

Zurück ins Jahr 1900

Auf den ersten Blick scheint die Wandlung, die die ehemalige Tierarztpraxis an der Vechigenstrasse 9 in Worber derzeit macht, ungewöhnlich. Tatsächlich hat das Haus, das um 1900 erbaut wurde, ursprünglich so ausgesehen. Ausgeführt wird die Rekonstruktion von der Malerei Neuhaus in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege.

«Prächtiger, nach romantischem Empfinden durch Vor- und Rücksprünge asymmetrisch gegliederter Baukörper mit bewegter Dachlandschaft», so umschreibt die Berner Denkmalpflege das unter Schutz gestellte Wohnhaus an der Vechigenstrasse 9 in Worber. Seit gut einem Jahr laufen die Sanierungsarbeiten, um die ursprüngliche Farbgebung des Hauses wieder herzustellen. «In diesem Haus zu leben hat schon beinahe etwas Museales», sagt Gemeinderat Christoph Moser, der das Gebäude mittlerweile allein bewohnt. Er und seine vier Geschwister sind hier aufgewachsen, und sein Vater betrieb im Kellergeschoss eine Tierarztpraxis. «Ich habe Freude an diesem Haus und wollte seinen ursprünglichen Zustand wieder herstellen.» Die Sanierung musste von langer Hand geplant werden. Dafür hat Christoph Moser die Denkmalpflege von Anfang an mit eingebunden. Die Bauleitung über die Fassadensanierung hat der Worber Malermeister Oliver Neuhaus inne. Es ist nicht die erste Fassadenrekonstruktion, die er ausführt. Vor zwei Jahren war die Malerei Neuhaus bereits an einer Rekonstruktion mit Wandmalereien in Bern beteiligt. «Ich habe Freude an solchen Aufträgen, jedes dieser Gebäude bringt andere Herausforderungen mit sich», so Oliver Neuhaus. Um einen solchen Auftrag ausführen zu können, brauche es vor allem Erfahrung und ein Feingefühl für die Materie, und man müsse sich mit historischen Baustoffen und Denkmalpflege auskennen. Vor allem aber brauche es einen geduldrigen Bauherrn, der den Handwerkerinnen die nötige Zeit gibt, um die Arbeiten umzusetzen. Denn solche Instandsetzungen sind langwierig. Bevor die Sanierungsarbeiten beginnen konnten, wurden von Restauratoren der Fischer & Partner AG aus Bern umfassende Vorsondierungen vorgenommen und die Farbschichten abgetragen, bis die ursprüngliche braune Farbe wieder zum Vorschein kam. Bei dieser Voruntersuchung wurden auch die dekorativen Malereien an der Fassade freigelegt. Der bekannte graue Anstrich des Fachwerks stammte von der Sanierung aus den 1970er Jahren, davor hatte das Haus einen dunkelgrünen Anstrich, der vermutlich in den 1930er Jahren angebracht wurde.

Baumeisterdynastie Könitzer
Die Villa mit den auffälligen Jugendstilelementen wurde zwischen 1898 und 1900 von den Worber Baumeistern Könitzer erbaut und blieb im Familienbesitz, bis die Eltern

von Christoph Moser das Gebäude in den 1950er Jahren gekauft haben. 1854 wurde das Baugeschäft Könitzer von Johann Könitzer gegründet, das später von seinen Söhnen und Enkeln weitergeführt wurde. Besonders Karl, der Sohn des Firmengründers, hat sich hervorgetan. Neben dem Baugeschäft etablierte er sich auch als erfolgreicher Politiker. 1903 wurde er Gemeindepräsident von Worber und 1905 kam er in den Berner Regierungsrat. Bekannt wurden die Baumeister aus Worber vor allem für ihre Privatvillen und Staatsbauten, in diesem Sektor leisteten sie sogar Pionierarbeit. So ist das Sanatorium für Tuberkulose in Heiligenschwendi, das Karl Könitzer 1894 fast unentgeltlich entwarf, das erste Volkssanatorium der Schweiz. Bei der Führung durch das Gebäude weist Christoph Moser auf Details der Vertäfelung und Kastendecken in den verschiedenen Räumen: «Jedes Zimmer hat andere Details in den Verzierungen. Es ist vorstellbar, dass das Haus auch als Musterhaus gedient hat.» Natürlich wurden in den vergangenen Jahren einzelne Teile des Hauses modernisiert, doch der überwiegende Teil ist fast unverändert erhalten. Trotzdem hat Christoph Moser immer wieder in die Wiederherstellung investiert. So liess er beispielsweise die Spannteppiche, die in den 1970er Jahren verlegt wurden, entfernen und die Böden restaurieren. Die Kosten für

solche Restaurierungen tragen die Eigentümer selbst, nach Abschluss der Arbeiten kann bei der Denkmalpflege jedoch ein Gesuch um Kostenbeteiligung gestellt werden.

Rekonstruktion bald abgeschlossen
Die Restaurierungsarbeiten werden demnächst fertig gestellt und das Haus an der Vechigenstrasse 9 erstrahlt neu in altem Glanz. Für die Malerei Neuhaus endet ein besonderes Projekt. «Alltäglich sind solche Aufträge nicht, aber ich würde solche Arbeiten gerne häufiger ausführen», sagt Oliver Neuhaus, dessen Firma zudem dieses Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiert. Im November ist ein Tag der offenen Tür in der Mietbar Nr. 5 an der Neufeldstrasse 5 geplant, wo seit Anfang Jahr auch das Malergeschäft untergebracht ist. Für Christoph Moser weht bald ein neuer Wind durchs Haus. Nach dem Tod seines Vaters ist er wieder in seinem Elternhaus eingezogen, damit seine Mutter nicht allein ist, und richtete sich im obersten Stock eine eigene Wohnung ein. «Das Haus ist zu gross für mich allein, deshalb habe ich nach Mitbewohnern Ausschau gehalten. Demnächst zieht eine WG bei mir ein, ich bin schon sehr auf das Zusammenleben gespannt.» AW

www.malerei-neuhaus.ch



US EM GMEINRAT

Tankanlage im Werkhof zwecks Notversorgung bei Strommangel-lagen

Der Gemeinderat bewilligt einen Kredit von 42000 Franken für die Beschaffung einer Tankanlage im Werkhof. Der Treibstoff, der in dieser Tankanlage gelagert wird, dient in Zukunft der Feuerwehr, dem Werkhof, der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung. So lassen sich diese Dienste auch bei längeren Stromunterbrüchen oder Stromabschaltungen sowie bei vollständigen Lockdowns aufrechterhalten.

Neue Mitglieder des Regionalen Führungsorgans RFO

Der Gemeinderat wählt Marc Eberhart, Promenadenstrasse 37, Worber, und Daniel Schürch, Eggwaldstrasse 33, Worber, als neue Mitglieder des Regionalen Führungsorgans. Zudem ernannt er Peter Kräuchi, Obermoosstrasse 28, Boll, zum neuen Stabschef ad interim.

Das RFO Worber-Bigenthal hat die Aufgabe, die angeschlossenen Gemeinden in ausserordentlichen Lagen und bei Katastrophen zu unterstützen, etwa bei der Koordination der Hilfsmittel und im Bereich der Kommunikation. Ihm gehören die Gemeinden Arni, Biglen, Landiswil, Vechigen, Walkringen und Worber an.

Änderung der Personalverordnung: Inkrafttreten

Die vom Gemeinderat am 10. Oktober 2022 und 13. Februar 2023 genehmigte Änderung der Personalverordnung, Anhang 2, Einreihung der Stellen in Gehaltsklassen, ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Der Erlass kann unter www.worber.ch (Rubrik «Verwaltung – Reglemente/Verordnungen») heruntergeladen oder bei der Präsidialabteilung der Gemeindeverwaltung Worber, Bärenplatz 1, 3076 Worber, eingesehen oder bezogen werden (Telefon 031 838 07 00).

Männerriege Worber

Brätlistelle gesperrt

Vom 26. August bis ca. 2. September 2023 wird der beliebte Brätliplatz auf der Wisle gesperrt. Die Holzer-Equipe aus den Reihen der Männerriege wird den Grillplatz in dieser Zeitspanne mit neuen Tischen und Bänken ausrüsten.



Die alten Tische und Bänke auf der Wisle werden ersetzt. Bild: KS

Die Tische und Bänke beim Brätliplatz auf der Wisle sind in die Jahre gekommen und sollen nun ersetzt werden. Dabei wird die Holzer-Equipe der Männerriege Worber vom Werkhof und dem Zivilschutz Worber unterstützt. Die Materialkosten werden von der Gemeinde getragen. 2004 hat Fritz Hofer das Projekt Brätliplätze ins Leben gerufen und mit erfahrenen Holzer-Kameraden aus der Männerriege realisiert. Entstanden sind die Grillstellen Lehnrütti, Vielbringen und Wisle. Seither werden die Brätliplätze von der Holzer-Equipe in Freiwilligenarbeit instandgehalten und regelmässig mit Brennholz versorgt. Dafür leisten die Männer jährlich bis zu

15 Einsätze. Die neuen Tische und Bänke sollten bis 2. September fertiggestellt und für spätsommerliche Grillvergnügen wieder zugänglich sein. Die Worber Grillplätze erfreuen sich grosser Beliebtheit, daher ist es ratsam, wer sich einen der Plätze auf ein bestimmtes Datum sichern will, diesen vorher zu reservieren. Auch wenn die Pflege der Brätliplätze unentgeltlich geleistet wird, freut sich die Männerriege immer über Spenden, um den Unterhalt auch künftig bestreiten zu können. AW

www.mrworb.ch
www.braetlistellen.ch

RANDNOTIZ

Worber hebt ab!

Wer wünscht sich nicht, dass in Worber spannende Veranstaltungen stattfinden? Das nächste Jahr soll in dieser Hinsicht kaum zu überbieten sein. Los geht's bereits im Januar. Neben tollen Filmen im chinoworb wird dort, gestiftet von einer Sponsorin, die bekannte Kabarettistin und Slam-Poetin Hazel Brugger auftreten. Bereits im Frühling findet der Wandersonntag «Worber Heimat» statt. Auf selbstgewählten Strecken können von Startpunkten in den umliegenden Siedlungen aus in der Agglomeration Worber Bauernhöfe besucht werden, die kleine Zwischenverpflegungen anbieten und ihre eigenen Produkte verkaufen. Wenn im Juni die Wärme eingekehrt ist, wird der Sommer auf dem Bärenplatz mit einem launigen Abend der Gaukler, Possentreiber, Artistinnen und Feuerschlucker so richtig eingeläutet. Dieses einmalige Fest wird Massen begeistern und vom Lokalfernsehen übertragen werden. An Sommerabenden wird im Schlosshof das von der IG Worber Geschichte verfasste Drama «Die Untaten des Freiherrn Adalbert von Worber» aufgeführt. Einen absoluten Höhepunkt soll der 1. August bieten. Mithilfe eines von der Gemeinde organisierten Sponsorings wird Patent Ochsner im Wislepark auftreten und Ohrwürmer wie «Bälpmoos» und «d'W. Nuss vo Bümpliz» erklingen lassen. Um die Jugend für den Sport zu begeistern, wird das Dorf an einem Septemberwochenende für den «Worber Run» abgesperrt. Auf einem Rundkurs werden Rennen für Jugendliche durchgeführt, dies in den Disziplinen Lauf, Fahrrad und Rollbrett. Das letzte Ereignis des Jahres soll noch eine politische Note erhalten. Auf dem Bärenplatz wird an einem Samstagnachmittag im Oktober ein Speakers Corner wie im Londoner Hyde Park oder wie beim Schäferfest auf der Gemmi eingerichtet. Dabei sollen zuerst Gemeinderatsmitglieder und danach Bürgerinnen und Bürger ihre Worte der Freude oder des Verdrusses an das Volk richten können.

Sind Sie überrascht von diesem Programm oder finden Sie es übertrieben? Keine Angst: Ich habe nur geträumt, und das Ganze findet so nicht statt. Aber wer weiss: Vielleicht wird in Zukunft wenigstens einer dieser Anlässe Anklang finden und in die Tat umgesetzt!



HEINZ WANNER

Brauerei Albert Egger AG

«2024 wird ein spannendes Jahr»

Die Pläne zur Realisierung der neuen Brau- und Abfüllanlage der Brauerei Egger AG nehmen Form an, am Freitag, 21. Juli 2023 wurde die Baueingabe eingereicht. Wenn alles so läuft wie vorgesehen, soll ab Sommer 2024 am neuen Standort beim Bahnhof Worb SBB Bier gebraut werden.

Es ist kein kleines Unterfangen, das die Worber Brauerei derzeit umsetzt, denn es werden nicht nur einzelne Bereiche an den Standort beim SBB Bahnhof Worb verlegt, «in unserer Halle bei Worb SBB wird eine komplett neue Brauanlage aufgebaut», sagt David Santschi, technischer Geschäftsleiter und Braumeister. Im Detail heisst das, dass in der ehemaligen Lagerhalle ein Sudhaus, neue Tanks und die neue Abfüllanlage errichtet werden. «Interessant dabei ist, dass wir am neuen Standort ein viel kleineres Sudhaus haben werden als hier in Worb Dorf», führt David Santschi weiter aus. Das sei energieeffizienter und bietet ideale Bedingungen, um spezielle, kleine Bierauflagen zu brauen. Gleichzeitig kann die Bierproduktion hochgefahren werden, am jetzigen Standort werden täglich 160 Hektoliter Bier gebraut, nach dem Umzug werden es voraussichtlich 200 Hektoliter pro Tag sein. Die Vorbereitung des Projektes habe viel Zeit gekostet, wichtige Details wurden schon vorab geklärt und das Gespräch mit den Nachbarn, SBB und dem für den Wald zuständigen Amt des Kantons sowie Lebensmittel- und Arbeitsinspektor gesucht. «Dass wir uns diese Zeit genommen haben, war sehr wertvoll, wir sind abgesichert und können nun mit der Detail- und Ausführungsplanung starten. Zudem konnten wir mit der SBB aushandeln, dass die neue Brau-



Die beiden Geschäftsleiter der Brauerei Egger David Santschi (li) und Rolf Probst (re), sowie Nicolas Reber von Kraut Architekten kurz vor der Baueingabe. Bild: zvg

erei für das Personal einen direkten Zugang zum Perron hat», so David Santschi. Es habe Überlegungen gegeben, die gesamte Halle abzureissen, um einen Neubau zu realisieren. Was den Vorteil gehabt hätte, dass die gesamte Anlage, wie es üblich ist, im Erdgeschoss zu liegen gekommen wäre. Aus Nachhaltigkeitsgründen habe man davon abgesehen, im Wissen, dass einige Elemente der Brauerei den Gegebenheiten vor Ort angepasst werden müssen. So wird die Abfüllanlage im Obergeschoss

eingebaut. Doch das tut der Begeisterung von David Santschi keinen Abbruch, «für uns ist das nichts Neues, auch am jetzigen Standort arbeiten wir auf mehreren Geschossen. Technisch werden wir mit der neuen Anlage aber auf einen Schlag auf dem neuesten Stand sein. 2024 wird für uns ein spannendes Jahr.» Die Umbauarbeiten der Halle sollen voraussichtlich Anfang 2024 starten und wenn es keine Verzögerungen gibt, soll im Frühling oder Sommer das erste Bier am neuen Standort ge-

braut werden. Ende September 2024 soll dann der komplette Betrieb nach Worb SBB verlegt sein.

Rampe bleibt im Dorf

Ganz aus dem Dorf verschwinden wird die Albert Egger AG jedoch nicht, Brauilädli und Zwickeln, das jeweils freitags ab 14 Uhr auf der Rampe stattfindet, verbleiben am alten Standort. «Wir wären gerne auf dem Areal im Dorf geblieben», räumt David Santschi ein, «doch die Möglichkeiten den Betrieb zu vergrössern

sind hier zu begrenzt.» Ebenfalls bestehen bleibt die Zusammenarbeit mit der Brauerei Locher AG, auch wenn das Bier künftig wieder vollumfänglich in Worb abgefüllt wird. Wie sich diese gestalten wird, steht derzeit noch nicht fest. Sicher ist, dass die Brauerei aus Appenzell mit ihrem nationalen Vertriebsnetz Logistikpartnerin bleibt. Gleichzeitig kann der Vertrieb des Egger Bieres über lokale Getränkehändler weiter ausgebaut werden, da die Albert Egger AG selbst keinen Getränkehandel mehr betreibt und somit keine Konkurrenz mehr ist. Im Bereich des Möglichen ist künftig auch die Zusammenarbeit mit kleinen Bierbrauereien, indem die Albert Egger AG einzelne Brauaufträge ausführt. Gute Gründe zum Feiern hat die Worber Brauerei also weiterhin. In welchem Ausmass der Spatenstich am neuen Standort gefeiert wird, ist noch nicht sicher. Sicher ist aber, dass im Herbst 2024 die Einweihung der neuen Anlage in Worb SBB mit einem Fest begangen wird. Neuigkeiten gibt es auch beim Bier Sortiment, noch dieses Jahr soll das Angebot an alkoholfreien Bieren erweitert werden. Zudem gibt es im Herbst noch einen letzten Event im Rahmen des 160-Jahre-Jubiläums, am 23. November 2023 findet das Jubiläumsjahr bei einem gemütlichen Winter-Apéro seinen Ausklang. AW



Hier soll ein neues Gewerbehaus entstehen. Der Räumungsverkauf der BEGA läuft noch bis Mitte September. Bild: AW

Gartenmöbel-Center und Bettenfachgeschäft

bega wohnen ag schliesst

Seit 1997 ist die bega wohnen ag mit ihrem Gartenmöbel-Center und Bettenfachgeschäft an der Bollstrasse in Worb tätig, auf einem Grundstück, das ihre Muttergesellschaft, die Nordpark Aarau AG, anfangs der 90er Jahre erworben hat. Nun wird sie dieses Geschäft schliessen und führt daher seit dem 20. Juli einen Räumungsverkauf durch, der voraussichtlich bis Mitte September dauern wird.

Als Grund für die Schliessung wird angegeben, dass es in den heute bestehenden Räumlichkeiten nicht mehr möglich sei, erfolgreich Handel mit hochwertigen Gartenmöbeln zu betreiben. Die Grundbesitzerin habe deshalb in der Vergangenheit mehrmals versucht, einen modernen Neubau mit Fokus auf den Detailhandel zu erstellen. In mehreren Etappen und Versionen sei ein modernes Bauprojekt vorangetrieben worden, das jedoch durch die Politik von Kanton und Gemeinde verwehrt worden sei. Verschiedene Medien berichteten im März 2020 über entsprechende Neubaupläne, wobei auch der Grossverleiher Coop ins Spiel gebracht wurde.

Die Grundbesitzerin will sich nun auf das Objektgeschäft konzentrieren und in Worb den Bau eines Gewerbe- und Geschäftshauses vorantreiben. Die bega wohnen ag soll in ein paar Jahren in Worb einen Neustart wagen. In der Zwischenzeit will sie ihre Aktivitäten von Aarau aus betreiben.

Gemäss Gemeindepräsident Niklaus Gfeller ist die Aussage, dass die Gemeinde und der Kanton der BEGA einen Neubau verwehrt haben, so nicht korrekt. Die von der BEGA respektive der Bauherrschaft eingereichten Bauvorhaben hätten sich vielmehr in der rechtsgültigen Arbeitszone als nicht bewilligungsfähig erwiesen.

Nach Niklaus Gfeller hat die Worber Planungsbehörde den Antrag der Bauherrschaft für eine Umzonung des Areals, nach einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt, aus ortsplannerischer Sicht abgelehnt. Die Bauherrschaft hätte auf dem Areal ein verkehrintensives Einkaufszentrum (Detailhandel) realisieren wollen. Der Gemeinderat und die Planungskommission hätten dies als kritisch beurteilt, weil mit dem Vorhaben in der Peripherie neue Einkaufsmöglichkeiten geschaffen worden wären, welche Mehrverkehr generiert hätten und zudem in Konkurrenz mit dem Ortszentrum getreten wären. WM

WÄRCHE Z WORB



Peter Hefti und seine Mitarbeiterinnen Petra Wendler (mitte) und Manuela Herzog. Bild: S. Mathys

P. Hefti Bauberatung GmbH + HEMA Bau GmbH

Branche: Bau

Angebot – wichtigste(s) Produkt/Dienstleistung: Architektur (Planung und Bauleitung), Beratungen rund ums Bauen, Schätzungen von Liegenschaften

Anzahl Arbeitsplätze: 3

Geschäftsleitung: Peter Hefti

Gründungsjahr: 1994

Wieso Firmensitz in Worb: Bei der Gründung Wohnsitz in Worb mit erstem Geschäftsstandort an der damaligen Wohnadresse.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

Wir würden es begrüßen, bei gemeindeeigenen Bauvorhaben (Studien, Projektierungen, Ausführungen) die Möglichkeit zu bekommen, auch eine Offerte zu unterbreiten.

Das Unternehmen in 10 Jahren: Die Zukunft des Geschäftes ist unsicher. Wir suchen einen Nachfolger oder einen Übernahmepartner.

P. Hefti Bauberatung GmbH
Bernstrasse 40
3076 Worb
Telefon 031 839 00 77
p.hefti@bgb.ch



Ihr Partner rund um Metall

Gutshofweg 609
3077 Enggistein
031 839 47 07
info@iseli-enggistein.ch
www.iseli-enggistein.ch

211665

Atelier Worb

Eine Farbe voller Rätsel

Die erste Ausstellung nach der Sommerpause führt die Gäste der Galerie Atelier Worb an die Nordsee. Vom 23. August bis zum 10. September 2023 zeigt er Künstler Christoph Flück Werke, auf denen die Kräfte zwischen Himmel, Wasser und Erde ausgelotet werden.

Die Werke von Christoph Flück haben alle einen starken Bezug zur Natur. Mit kräftiger Farbpalette und lockerem Spachtelstrich hält der Künstler, der seit 1996 mit seiner Familie in Spiez lebt, das wechselnde Farbenspiel des Lichtes und der Jahreszeiten in Öl, Acryl und Aquarell auf dem Malgrund fest.

Geboren und aufgewachsen ist Christoph Flück in Schwanden b. Brienz. Nach einer Ausbildung zum Hochbauzeichner arbeitete er fünf Jahre auf diesem Beruf. Es folgten Weiterbildungen an den Schulen für Gestaltung Bern und Zürich. Verschiedene Studienreisen führten ihn unter anderem nach Frankreich, England sowie Dänemark, Norwegen und Finnland. Seit 1989 ist er freischaffender Künstler. Seine Werke waren schon in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. In der Galerie Atelier Worb ist Christoph Flück nach genau 20 Jahren zum zweiten Mal zu Gast.

«Ich bin fasziniert von Farben, Formen, Bewegungen und Begegnungen mit der Natur in ihrer ganzen Grösse. Diese Kraft, dieses Geheimnis auszudrücken motiviert mich in meinem



Eine klare Farbpalette und dynamische Unschärfe sind die Hauptkomponenten im Werk von Christoph Flück. Bild: zvg

Tun», sagt Christoph Flück über sein Schaffen. In seinen Bildern versucht der Künstler die Energie der Elemente und Jahreszeiten einzufangen, sucht die reine Kraft der Farbe in ihrem Wechselspiel. Dabei findet er einen Weg zwischen dem Abstrakten und der realen Welt. Christoph Flück bildet in seinem Werk nicht die Natur ab, er macht sie fühlbar und erlaubt den Betrachtenden eine freie Interpretation.

Ist es blau?

Einen wichtigen Raum in seinem Werk nimmt die Nordsee und die Farbe Blau ein. Das Zusammenspiel von Wasser und Himmel ist ein Spannungsfeld, das Christoph Flück seit Jahren auslotet. «Blau ist die Farbe mit den meisten Namen, voller Rätsel. Die Natur ist übersät mit Blautönen; ist es vielleicht ein Gefühl?» Christoph Flück fängt die Spannungsmomente zwischen dem Ruhe- und Kraftvollen von Wind und Wasser, das Licht im Wechselspiel mit Bewegung, das nicht Feste und nicht Formbare mit Farbe und Struktur ein und macht dadurch die Kräfte dieser Elemente für die Be-

trachtenden erlebbar. Am Sonntag, 3. September wird zu den Werken von Christoph Flück auch eine musikalische Unternehmung geboten, der Berner Chansonier Rolf Marti wird mit hintersinnigen Geschichten und bitterzarter Poesie in einer Matinee zu Gast sein. AW

Ausstellung

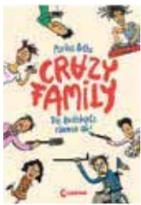
Vernissage: Mittwoch, 23. August 2023, 18 bis 20.30 Uhr
Matinee: Rolf Marti, Berner Chansons, Sonntag, 3. September 2023, 11 Uhr

Öffnungszeiten

Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag 14 bis 17 Uhr
Sonntag 13 bis 16 Uhr

Der Künstler ist an der Vernissage, an der Matinee sowie an den Sonntagen anwesend. Mehr über Christoph Flück und die Galerie Atelier Worb unter: www.christophflueck.ch www.atelierworb.ch

LÄSE Z WORB



Orths, Markus / Klein, Horst
CRAZY FAMILY
– Die Hackebarts räumen ab!

Kollation: Geb., s.w. illustr., 158 S.
Verlag: Loewe
Jahr: 2023
ISBN: 978-3-7432-1217-6
Preis: CHF 19.90

Die Familie Hackebart hat bereits bei der Namensgebung ihrer vier Kinder ihre Crazyness bewiesen: Brooklyn, Zosch, Mönkemeyer und Lulu. Zusammen mit Opa Kuno nehmen sie am Grossfamilien-Special von «Wer wird Millionär?» teil und haben mit der hochbegabten Lulu einen ganz besonderen Joker dabei. Da staunt sogar Günther Jauch.

Wie bei der bekannten Quizsendung üblich stehen bei jeder Frage vier Antworten zur Auswahl. Es darf mitgeraten werden. Leider hat sich ein Fehler eingeschlichen, der von Fans der Reihe «Gregs Tagebuch» sofort bemerkt wird (Gregs bester Freund heisst nicht Rodrick, sondern Rupert). Doch nicht nur belesene Kinder trumpfen mit ihrem Wissen, auch Zocker Zosch und Künstler Mönkemeyer leisten ihren Beitrag zum erfolgreichen Vorankommen der Familie, denn gerade ihr spezifisches Know-how ist von Nutzen. Ein durchwegs gelungener erster Band einer neuen Reihe für die ganze Familie: kurzweilig, amüsant und sogar lehrreich.

SANDRA DETTWYLER

Zrümsch
Freundschaften entstehen
Zrümsch
223119

worber Post.
Jetzt online: worberpost.ch

Nationalfeiertag in der Gemeinde Worb

Festlichkeiten im Wislepark und drei Ortsteilen

Am kommenden 1. August steht die Gemeinde Worb ganz im Zeichen des Nationalfeiertags. Die Festlichkeiten werden in Worb Dorf und den umliegenden Orten Vielbringen, Rüfenacht und Richigen stattfinden.

Das Festgeschehen in Worb spielt sich auch in diesem Jahr im Wislepark Sportzentrum ab. Um 18 Uhr öffnet der Festplatz seine Pforten und bietet den Gästen eine stimmungsvolle Atmosphäre mit dem Domino String Quartet, das Gipsymusik mit Einflüssen aus der Volksmusik mischt. Nach dem ersten Set von 19 bis 19.30 Uhr folgt die Ansprache von Jungparlamentarier und SP Co-Präsident Adrian Hodler um 19.45 Uhr, gefolgt von einem zweiten Set der Musiker. Den krönenden Abschluss bildet um 21.30 Uhr Claudias atemberaubende Feuershow, welche die Zuschauerinnen mit faszinierenden Kunststücken mit Hula-Hoop-Reifen und Fackeln begeistern wird. Während des gesamten Festes sorgen eine Bar und eine Festwirtschaft für das leibliche Wohl der Gäste. Und auch in den

umliegenden Aussenorten wird der Nationalfeiertag gebührend gefeiert. **Vielbringen**, hier erwartet die Besucher ein traditioneller Holzerabend. Ein grosses Feuer wird entzündet, während die Gäste gemeinsam grillieren und die gesellige Atmosphäre geniessen können.

Rüfenacht, das Dorf hält an seiner Tradition fest und entfacht ein imposantes Holzfeuer auf dem Leu und Gyax Areal, das wie jedes Jahr zahlreiche Gäste anlocken wird.

Richigen, der Dorfverein Richigen lädt zu einem besonderen 1.-Augustfest ein. Beim Festplatz, der in diesem Jahr beim Hornusser-Hüsli eingerichtet wird, gibt es ein Mahnfeuer und eine spezielle Zone zum Abbrennen von Feuerwerk. Das Feuerholz wird von der Holzgruppe zusammengetragen und aufgestellt.



Jungpolitiker Adrian Hodler hält die 1.-August-Rede. Bild: zvg

Das Mahnfeuer symbolisiert den Zusammenhalt und die Verbundenheit

der Dorfgemeinschaft. Ab 18.30 Uhr haben die Besucherinnen die Möglichkeit zu grillieren, während erfrischende Getränke vor Ort gekauft werden können. Eine ungewöhnliche Tradition findet in Richigen jedes Jahr statt: Nach Abschluss der Aufbauarbeiten übernimmt die Dorfjugend die Bewachung des Festplatzes in Zelten. Ihr Ziel ist es, streunende Lausbuben daran zu hindern, den Feuerteufel zu früh auf das aufgeschichtete Holz anzusetzen.

Der Nationalfeiertag der Schweiz wird somit in Worb und den umliegenden Ortsteilen zu einem festlichen Abend für Jung und Alt. Musik, Unterhaltung und traditionelle Bräuche versprechen einen besonderen Tag, um die Einheit und das Miteinander zu pflegen. KS

Konzert in der Sonnhalde

«Pflanzplätz» - aussergewöhnliche Volksmusik

Die Worber Bevölkerung kommt Ende August in den Genuss eines besonderen Konzerts, kulinarisch angereichert mit selbstgemachtem Curry und Getränken ab Bar. Ein Zelt bietet Platz für bis zu 80 Personen. Dank persönlicher Kontakte zu Katrin Kohler und Christoph Jacoby, den Kulturverantwortlichen der Wohnbaugenossenschaft Sonnhalde, kommt der Träger des diesjährigen Goldenen Violinschlüssels, Thomas Aeschbacher, mit seiner Formation nach Worb. Das Trio Pflanzplätz spielt einen Mix aus traditioneller und moderner Volksmusik, angereichert mit jazzigen Elementen, ausländischem Folk und einer Prise Improvisation.

«Tradition bedeutet nicht, die Asche zu hüten, sondern das Feuer weiterzugeben», dieses Zitat steht auf der Webseite des Trios «Pflanzplätz» von Thomas Aeschbacher, Jürg Nietlispach und Simon Dettwiler. Die Hauptrolle in ihrer Musik spielt das Schwyzerörgeli, oder das «Langnauerli» von Thomas Aeschbacher, welches auch als Ur-Schwyzerörgeli bezeichnet wird. Es bietet nur eine Tonart, hat dafür aber einen unverwechselbaren Klang. Der vielseitige, kreative, innovative und traditionsbewusste Musiker Aeschbacher ist schweizweit als hervorragender Schwyzerörgeler bekannt. Seit Jahren engagiert er sich für das fast in Vergessenheit geratene Langnauerli, unterrichtet das Schwyzerörgeli für Fortgeschrittene, leitet Kurse an den Volksmusikwochen in Arosa und lehrt als Dozent für alpine Volksmusik/Weltmusik an der Hochschule der Künste Bern. Er spielte bereits



V.l.n.r Musiker Thomas Aeschbacher, Jürg Nietlispach und Simon Dettwiler. Bild: zvg

im Film «Mein Name ist Eugen» und in der «Berner Jodlerpredig» mit Hannes Fuhrer. Thomas Aeschbacher

publizierte gemeinsam mit dem Journalisten Beat Hugi das Buch «Langnauerli. Stöpselbass. Schwy-

zerörgeli». Darin gehen die Autoren dem Spiel, dem Handwerk, den Virtuosen und der Geschichte dieser typisch schweizerischen Instrumente auf den Grund. Thomas Aeschbacher wird in diesem Jahr für sein intensives Engagement mit dem Goldenen Violinschlüssel, der höchsten Auszeichnung der Schweizer Volksmusik, ausgezeichnet. KS

Konzert Pflanzplätz

26. August, 20 Uhr.
Türöffnung 18.30 Uhr
Vechigenstr. 29, Worb, Gelände der ehemaligen Haushaltsschule
Eintritt Fr. 35.- / Essen (Curry) Fr. 18.-
Getränke ab Bar
Reservation von Tickets und fürs Essen unter: pflanzplaezt@sonnhaldeworb.ch

Worber Sommerquiz

1. Neues Unterrichtsmodell an der Primarschule
2. Neue Sportanlage im Freizeithaus Worb
3. Wird seit Mai 2023 recycelt
4. Befindet sich im ehemaligen N5 Kochloft
5. Ende Juni auf dem Sportplatz Worboden
6. Farbe wurde in dieses Quartier gebracht
7. Was ist «Gleis 2»?
8. Thema des neuen Buchs von Historiker M. Jorio
9. Muss für 26 Mio. Franken saniert werden
10. Dieser Ort ist Vorreiter bei Solarenergie
11. Theaterstück der Seniorenbühne Mai 2023
12. Hier rotiert die «Discokugel» wieder
13. Energieform, die das «BAC» zur Verfügung stellt
14. Bauvorhaben der Brauerei Egger beim Bahnhof Worb SBB
15. Fotograf Ch. Zimmermann wanderte damit nach Moskau
16. «Span» spielte zum Jubiläum dieses Kulturveranstalters

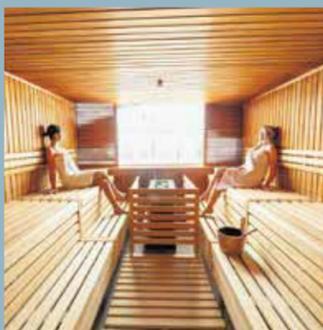
17. Neben dem Schulhaus Zentrum neu erbaut
18. Jugendliche erhalten an diesem Anlass Einblick in Ausbildungsbetriebe
19. Fand am 3./4.12. endlich wieder in Worb statt
20. Schwerpunkt der Worber Politik zur Förderung der Artenvielfalt
21. Förderbeitrag für Kunstschaaffende des Atelier Worb
22. Organisierte eine Bücherwanderung im Mai 2023
23. Einer der Standorte von «Isola Verde»
24. Lud ein zum Ausprobieren von Harfe oder Waldhorn
25. Drehstandort, gesucht für eine Filmcrew in Worb
26. Worb verzichtete aus Energiespargründen diesen Advent darauf

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | | | | | | | |

Per Post:
Lösung inkl. Name, Adresse und Telefonnummer an: Aeschbacher AG, 3076 Worb

Onlinetalon: worberpost.ch

Teilnahmeschluss: 10. August 2023



Gewinnen Sie ein 3-Monate-Wellness-Abo für 2 Personen IM WERT VON 460 FRANKEN!

Sport. Freizeit. Worb.
wislepark

Der Preis wird nicht in bar ausbezahlt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende der Aeschbacher AG sowie Mitglieder des Vereins Worber Post und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Mehrfachteilnahmen sind nicht zugelassen und werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Oskar Läufer (1881–1927)

Worber Sekundarlehrer, SP-Nationalrat und Hauptmann der Schweizer Armee

Lehrerinnen und Lehrer sind selten Gegenstand von historischen Untersuchungen. Und doch haben viele Generationen von Kindern geprägt und für Jahrzehnte Spuren hinterlassen. Einer von ihnen ist der Sekundarlehrer Oskar Läufer, der zwar nur acht Jahre in Worb tätig war, aber der Sekundarschule zu einem «modernen und zeitgemässen Unterricht» verhalf.



Oskar Läufer, aus Zauggenried stammend, wurde am 5. Dezember 1881 als Sohn des Amtswreibels Friedrich in Fraubrunnen geboren.

Er besuchte von 1897 bis 1900 das Seminar Hofwil bei Münchenbuchsee und liess sich zum Primarlehrer ausbilden. Er trat nach dem Seminarbesuch nicht direkt in den Lehrberuf ein, sondern studierte in den folgenden vier Jahren Sprachen (Französisch, Italienisch und Englisch) und Volkswirtschaft. Studienorte waren Bern, Neuenburg und Florenz. Der Tod des Vaters verhinderte jedoch seinen Plan, das Gymnasiallehrerdiplom zu erlangen. Schliesslich erwarb er das mit geringerm Zeitaufwand (und weniger Kosten) verbundene Sekundarlehrerdiplom und trat seine erste Stelle als Aushilfslehrer in Aarberg und am Technikum Burgdorf an. 1904 wurde er als Sekundarlehrer an die private Sekundarschule in Worb gewählt. Im gleichen Jahr heiratete er Rosa Grunder. Aus der Ehe gingen zwei Söhne (Rolf und Kurt) und eine Tochter (Leni) hervor.

Die Sekundarschule Worb wurde 1835 als Privatschule gegründet und war 20 Jahre lang eine Konkurrenzinstitution zur staatlichen Primarschule. Der Zweck der Schule wurde in den Statuten festgehalten: «Die mit Talenten begabte Jugend zu künftiger Erlernung solcher Berufsarten zu befähigen, welche überhaupt eine sorgfältigere Bildung und mehr Kenntnisse und Fähigkeiten erfordern als der Primarunterricht in unsern Schulen zu geben vermag. Im Besonderen soll die Anstalt einen vorbereitenden Unterricht für künftige Geschäftsmänner und Handelsleute, rationelle Landwirthe, Künstler und Gelehrte bezwecken, und somit eine Übergangsklasse von den Primar- zu den Industrie- und Gelehrtenschulen bilden.» Entsprechend achtete man bei der Auswahl der Lehrpersonen, dass diese über Kenntnisse in Fächern besaßen, welche diesem Zwecke dienlich waren. So unterrichtete Lehrer Läufer neben Geschichte und Geografie auch Geometrie und Buchhaltung – alles Fächer, die es an der Primarschule zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch nicht gab.

Ob der damaligen Schulkommission, welche für die Anstellung der Lehrpersonen verantwortlich zeichnete, bekannt war, dass sich Oskar Läufer auch politisch engagierte, ist nicht bekannt. Im Protokoll der Sitzung vom 11. August 1904 wird lediglich erwähnt, dass die Anstellung gestützt auf die vorliegenden Zeugnisse, «auf Erkundigungen bei Dritten» und auf positive Erkenntnisse des Schulkommissionspräsidenten, Pfarrer Ris, anlässlich eines Schulbesuchs in Aarberg erfolge. Läufer trat in Worb jedenfalls gleichzeitig mit seinem Stellenantritt auch in die Sozialdemokratische Partei Worb ein. Er sei deswegen vom «Bürgerturn» angefeindet worden, berichtete später die sozialdemokratische Berner Tagwacht. Er engagierte sich in den folgenden Jahren unter anderem in der Genossenschaftsbewegung, so als Verwaltungsrat der Konsumgenossenschaft Bern und als Redaktor von dessen Organ «Der Konsument». Bald einmal wurde er

Vertrauensmann der Emmentaler Arbeiterschaft. Das wiederum war vielen Hausvätern, welche ihre Kinder in die Sekundarschule schickten – darunter vielen Gewerbetreibenden – suspekt. In den Schulkommissionsprotokollen wird mehrfach erwähnt, dass Mitglieder der Schulkommission auf die Tätigkeiten von Lehrer Läufer angesprochen worden seien.

1907 schlug Lehrer Läufer der Schulkommission vor, in Zukunft Englisch als Fremdsprache in den Fächerkanon aufzunehmen. Tatsächlich war die Sekundarschule Worb 1908 eine der ersten im Kanton, welche ihren Schülerinnen und Schülern das Erlernen einer zweiten Fremdsprache ermöglichte. Auch sonst engagierte sich Läufer stark für einen modernen Schulunterricht. So wünschte er in den Schulkommissionssitzungen in den acht Jahren, in denen er in Worb tätig war, mehrfach den Wechsel von «althergebrachten, nicht mehr das aktuelle Wissen repräsentierenden» Schulbüchern zu solchen mit «modernem, zeitgemässen Inhalt». Die Schulkommission, welche damals – nicht nur aus Kostengründen – noch über die Einführung von Lehrmitteln zu befinden hatte, hiess seine Anträge jeweils gut. Sein Engagement im Militär – für Läufer mussten wegen seinen militärischen Aus- und Weiterbildungen mehrfach Stellvertretungen eingesetzt werden – wurde von den Kommissionsmitgliedern trotz dem organisatorischen Mehraufwand wohlwollend kommentiert. Eine gewisse politische Radikalisierung – bis hin zur Militärdienstverweigerung – fand erst nach seiner Tätigkeit an der Sekundarschule Worb statt. 1912 erhielt Läufer ein Angebot der Knabensekundarschule in Bern, wo er bis zu seinem frühen Tod lehrte.

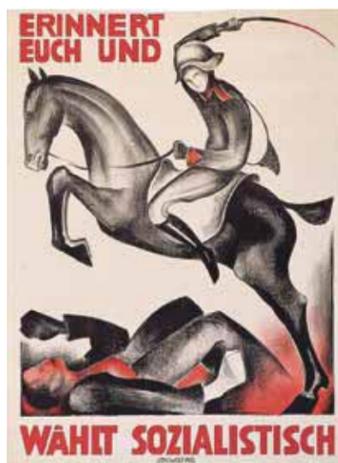
Hauptmann Oskar Läufer verweigert den Militärdienst

Der Landesstreik vom November 1918 bedeutete eine Zäsur im Leben des 37-jährigen SP-Politikers und Sekundarlehrers. In seinen jungen Jahren liess er sich zum Offizier ausbilden. Das war damals nicht unüblich. Die Schweizer Armee war anfänglich bei der Linken wohl gelitten. Sie galt weit über die Schweizer Grenzen hinaus als Vorbild für die Bürgerarmee eines republikanischen und demokratischen Staates: Sie war kein stehendes Heer und bildete keinen Staat im Staat. Sie hatte auch keinen imperialistischen Zielen zu dienen. Die Offiziersstellen waren nicht dem Adel oder Grossbürgertum vorbehalten; alle Bürger hatten die Möglichkeit in Führungspositionen aufzusteigen. Es galt die allgemeine Dienstpflicht. Die Bürgersoldaten leisteten ihren Milizdienst in regelmässigen Wiederholungskursen neben ihren normalen beruflichen Tätigkeiten. So stellte etwa der französische Sozialistenführer und Pazifist Jean Jaurès in seinem Werk «L'armée nouvelle» von 1911 die Schweizer Armee als Modell dem französischen Militarismus entgegen.

Schon vor dem Krieg begann sich aber die organisierte Arbeiterschaft zu radikalieren. Jüngere Sozialistenführer schwenkten auf eine marxistische und klassenkämpferische Linie ein, die sich im Ersten Weltkrieg akzentuierte. Gemässigte Ge-

nossen, wie etwa der «Arbeiter-Patriarch» Hermann Greulich, verloren an Einfluss. Die zermürbende Kriegszeit, die wirtschaftliche Not, die Versorgungsschwierigkeiten, welche vor allem die Arbeiterschaft traf, und die ununterbrochene Herrschaft des Freisinns, der nicht gewillt war, die Macht mit anderen gesellschaftlichen Gruppen zu teilen, gaben den radikalen Kräften Auftrieb. Sie beschimpften die Armee als bourgeoise Klassenarmee und skandalisierten tatsächliche oder vermeintliche Missstände bei der Truppe. Im Februar 1918 bildete sich unter dem damals linksradikalen Robert Grimm das Oltener Komitee, das am 11. November 1918 den Landesstreik ausrief und in seiner Proklamation die Wehrmänner aufrief, in allen Einheiten Soldatenräte zu bilden und den Einsatz gegen die Streikenden zu verweigern. Der Bundesrat und die meisten Kantonsregierungen reagierten mit umfangreichen Truppenaufgeboten «zum Dienste des Vaterlands gegen den Bolschewismus».

Damit gerieten sozialdemokratisch oder gewerkschaftlich organisierte Wehrmänner aller Grade in einen Gewissenskonflikt. Dies umso mehr, wenn es sich um Offiziere wie Oskar Läufer handelte. Dieser war Kommandant der Tessiner Gebirgsinfanteriekompanie IV/94 (cp fant mont IV/94). Er war wegen seiner Sprachkenntnisse, die er sich während eines Studiensprachaufenthalts in Florenz erworben hatte, an die Spitze einer italienischsprachigen Einheit gestellt worden. Möglicherweise hat aber auch die politische Gesinnung seine Berner Vorgesetzten veranlasst, ihn militärisch in die Südschweiz abzuschicken.



Plakat von Paul Wyss für die eidgenössischen Wahlen vom Oktober 1919 (Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung, Zürcher Hochschule der Künste). Das Plakat erinnert an das Eingreifen der Armee gegen die Streikenden in den Jahren 1918 und 1919, hauptsächlich während des Landesstreiks vom November 1918.

Das Tessiner Gebirgsinfanterieregiment 30, in dem Läufer eingeteilt war, mobilisierte während des Landesstreiks unter chaotischen Verhältnissen im Raum Bellinzona, da das Bahnpersonal bereits streikte. Es war für den Einsatz in Zürich, im Zentrum der Streikbewegung, vorgesehen. Da nur noch vereinzelt Züge durch den Gotthard fuhren, verzögerte sich der Transport der Tessiner Bataillone in den Einsatzraum. Schliesslich gelang es, diese in den Kanton Zug zu verschieben. Die Kompanie Läubers kam nach Baar, aber ohne ihren Kommandanten. Dieser war nämlich schon gar nicht ins Tessin eingerückt. Er tauchte erst gegen Ende des Streiks in Zug auf und wurde gleich auf dem Bahnhof verhaftet, was bei den Tessiner Truppen, aber auch in der Zuger Öffent-

lichkeit grosses Aufsehen erregte. Er wurde später von der Militärjustiz in Bellinzona wegen verspätetem Einrücken und Dienstverweigerung zu drei Monaten Haft verurteilt, seines Kommandos enthoben und zur Disposition gestellt, das heisst praktisch aus der Armee ausgeschlossen. Die Arbeiterpresse lobte ihn, dass er seinen sozialistischen Idealen treu geblieben sei und sich nicht «für die Zwecke der Bourgeoisie» einsetzen liess.

Nationalrat und Sekundarlehrer in Bern

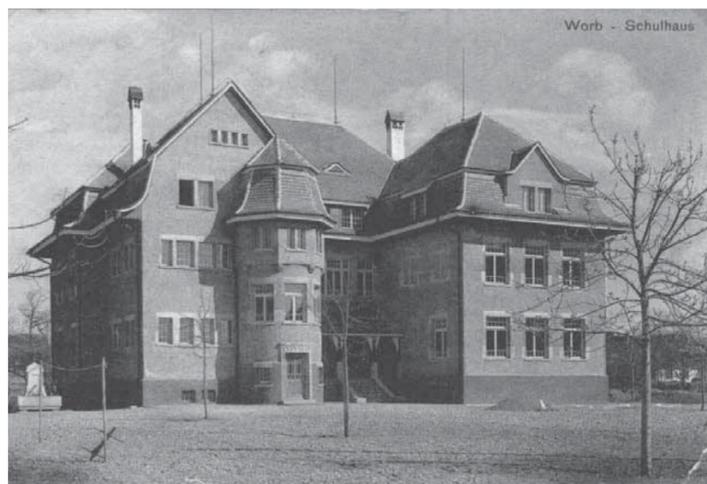
Mit dem Wechsel seiner pädagogischen Tätigkeit von der landwirtschaftlich-gewerblich geprägten Gemeinde Worb nach Bern mit seiner gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft verstärkte sich auch seine politische Tätigkeit in verschiedenen Parteigremien, im VPOD und in

öffentlichen Ämtern. Zwischen 1918 und 1927 war Läufer Mitglied der SP-Fraktion im Stadtrat, 1924 dessen Präsident. Er vertrat die SP in Schulkommissionen sowie in der städtischen Vormundschaftskommission. Er war ein Förderer des Sports, den er selber betrieb und engagierte sich bei der Schreiner-Genossenschaft Bern und Umgebung. Am 20. September 1920 rückte Oskar Läufer auf der SP-Liste nach dem Tod von Emil Düby in den Nationalrat nach. In diesem Gremium fühlte er sich allerdings nicht wohl; und so verzichtete er 1922 auf eine erneute Kandidatur. Aber bereits am 21. September 1925 rückte er erneut nach, demissionierte aber schon nach nicht einmal drei Monaten am 6. Dezember 1925. Er starb am 28. März 1927 erst 45-jährig in Bern an einer Blutvergiftung.

MARIUS GRÄNICHER,
MARCO JORIO



Altes Sekundarschulhaus 1857–1907



Sekundarschulhaus Zentrum 1908–1974

In die Zeit der Lehrtätigkeit von Oskar Läufer fiel der Wechsel vom alten Sekundarschulhaus beim heutigen Standort des Altersheims zum neuen Sekundarschulhaus im Zentrum. Der Bauplatz für die neue Sekundarschule (das alte Schulhaus wurde von der wachsenden Primarschule beansprucht) wurde der Sekundarschule respektive der Gemeinde von Gottfried Egger kostenlos für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Mitglieder der Sekundarschulkommission Worb, Periode 1904–1910

Pfarrer Emanuel Gottlieb Ris, Worb, Präsident
Nationalrat Fritz Zumstein, Enggistein, Vizepräsident
Gemeindeschreiber Gottfried Zurbuchen, Worb, Kassier
Notar Adolf Gammeter, Worb
Friedrich Bernhard, Worb
Gottlieb Bigler, Vielbringen
Gottlieb Bigler, Ried
Riesen, Maurermeister, Worb
Gfeller-Schwarz, Richigen

Die ersten fünf Mitglieder wurden vom Regierungsrat, die letzten vier vom Gemeinderat gewählt. Anwesend bei den monatlichen Sitzungen waren auch die vier Lehrer der Sekundarschule, wobei der eine jeweils das Protokoll verfasste. Die Sitzungen wurden in der Regel am Sonntagnachmittag nach der Predigt im Pfarrhaus abgehalten.

Worber Köpfe



Die IG Worber Geschichte porträtiert seit 2018 in einer losen Serie bekannte und (noch) unbekannt Einzelpersonen und Familien aus Worb, welche Geschichte geschrieben haben.

Worber Jungforscherin

Menstruation - (k)ein Thema, das alle betrifft?

Die Worberin Marika Lange hat mit ihrer Arbeit «The Stain: The Role of Menstruation in U. S. American Society at the Turn of the 20th Century and Today» ein bemerkenswertes Statement zur Rolle der Frau in der westlichen Gesellschaft abgegeben.

Es ist Sommer und heiss. Die Menschen schwitzen. Deshalb braucht sich niemand zu schämen. Das ist ganz normal. Anders Frauen, die gerade menstruieren. Obwohl die meisten von uns behaupten würden, in einer aufgeklärten, offenen Gesellschaft zu leben, ist das Thema Menstruation immer noch mit Scham behaftet und wird geheim gehalten. Frau spricht nicht gerne und Mann weiss nicht viel darüber. Und dies, obwohl es ein natürlicher biologischer Vorgang ist. Die 19-jährige Marika Lange hat bereits seit ihrer ersten Menstruation im Alter von 12 Jahren viel über den sozialen Kontext dieses Themas nachgedacht. Obwohl die Menstruation ein wesentlicher Bestandteil ihres Lebens ist, schien diese unsichtbar zu sein. Aufgrund der Stille rund um das Thema hat Marika Lange tiefe Gefühle von Scham, Ignoranz und Negativität verspürt. Marika Lange hat diese nicht verdrängt. Das würde auch gar nicht zu einer so aufgeschlossenen, differenzierten und Lebensfreude versprühenden jungen Frau passen. Stattdessen hat sie das Thema zu ihrer Maturaarbeit gemacht. Im Freundeskreis stiess die Arbeit auf positives Echo und Marika wurde zur Teilnahme am Nationalen Wettbewerb Schweizer Jugend forscht 2023 ermuntert. Sie nutzte die Plattform des Wettbewerbs, um ihre Arbeit auszubauen sowie ihre Erkenntnisse mit einer Videoserie durch Aussagen aus der Öffentlichkeit zu überprüfen. Sie schloss ihre Arbeit mit dem Prädikat «hervorragend» ab und erhielt einen Sonderpreis in Form eines internationalen Camps, einer Woche, in welcher sich Jugendliche gemeinsam mit Wissenschaft auseinandersetzen. Die Arbeit basiert vorwiegend auf in den USA durchgeführten Studien, weil dieses Thema dort wesentlich besser erforscht wurde als hier. Werfen wir daher einen Blick in die Vergangenheit der US-amerikanischen Gesellschaft, welche sich sehr gut auf



Marika Lange will mit ihrer Maturaarbeit die Stille rund um das Thema Menstruation brechen. Bild: zvg

allgemein westliche Gesellschaften übertragen lässt.

Der Mythos der Hysterie

Ende des 19. Jahrhunderts herrschte in der Medizin allgemeiner Konsens darüber, dass Frauen aufgrund ihrer Fortpflanzungsorgane Krankheiten hätten, an denen kein Mann leiden könne. Unter anderem wurde Menstruation als Ursache für Hysterie (aus dem griechischen hystera, Gebärmutter, bis weit in das 20. Jahrhundert als Krankheit diagnostiziert) angesehen. Namhafte Mediziner verbreiteten die Theorie, dass gleichzeitige mentale oder körperliche Arbeit und Menstruation die Gesundheit und Fruchtbarkeit der Frauen gefährden (und zu Hysterie führen) würde. Beim Absolvieren einer (Hochschul-)Ausbildung

etwa würden junge Frauen unweigerlich ihre Gesundheit und Fortpflanzungsorgane schädigen, was das Ende der Menschheit zur Folge haben könne. Da sowohl das Ausbleiben wie Unregelmässigkeiten oder aber zu starke Menstruation angeblich zu Hysterie führte, konnte eine Frau demnach jederzeit als verrückt eingestuft werden. Eine andere Studie riet ausserdem von körperlicher Arbeit in der Industrie ab, da auch schwere körperliche Arbeit sich negativ auf die Frauen auswirken könnte. Pikanterweise wurde die Ausübung von Hausarbeit nie als schädigend für die Frauen eingestuft, obwohl sie

in dieser Zeit durchaus mit grosser körperlicher Anstrengung verbunden war. Die oben genannten Argumente wurden durch empirische Untersuchungen von feministischen Forscherinnen widerlegt. Trotzdem (oder weil diese Befunde auf von Frauen durchgeführten Forschungen basierten?, fragt sich hier die Autorin) hielten sich die oben genannten Vorurteile bis Anfang 20. Jahrhundert. Auf diese Weise wurden Frauen von der Ausübung bestimmter Berufe ausgeschlossen und mussten auf weniger gut entlohnte Berufe zurückgreifen. Sie wurden auf ihre Fähigkeit reduziert, zu menstruieren und Kinder zu gebären.

Geheimhaltung und Stigmatisierung

Mit der Emanzipation des Frauenbildes veränderte sich der Blick auf die Menstruation. Diese ist heute nicht mehr mit dem starken Fokus auf Fruchtbarkeit und die Reduktion der Frau auf Hausarbeit und Nachwuchs verknüpft. Allerdings ging damit auch die Wahrnehmung verloren, die Menstruation als prägenden Teil des weiblichen Körpers anzuerkennen. Heute ist das Thema Menstruation aus der Gesellschaft verschwunden. Frauen werden offiziell oder zumindest auf dem Papier gleichbehandelt. Doch in der Wahrnehmung der Gesellschaft ist der Standardkörper ein unveränderlicher, nicht blutender Körper und die Menstruation somit ein Thema, das auf Schweigen und Verheimlichung beschränkt ist, was zu Benachteiligung der Frauen in vielerlei Hinsicht beiträgt. Ergebnisse einer jüngeren Studie zeigten, dass eine menstruierende Frau sowohl von Männern als auch von Frauen als weniger sympathisch, attraktiv und kompetent beurteilt wurde als eine Frau mit unbekann-

tem Menstruationsstatus. Dies führt unweigerlich zur Geheimhaltung der Menstruation. Ein Teufelskreis. «Die Stigmatisierung geschieht auf subtile Weise», meint Marika Lange. «Niemand sagt dir als junges Mädchen, dass du nicht darüber reden darfst. Aufgrund gewisser Reaktionen und Verhaltensweisen lernt aber jedes Mädchen sehr früh, dass ein offener Umgang mit dem Thema offenbar nicht erwünscht ist. Ich hoffe auf eine ausgeglichene Gesellschaft. Diese lässt sich allerdings nicht einfach neu designen. Mir ist es ein Anliegen, dass wir die Hintergründe des stigmatisierenden Umgangs mit dem Thema Menstruation hinterfragen und deren Auswirkungen verstehen lernen. Dazu gehört unweigerlich eine Auseinandersetzung mit Ungleichsetzung und patriarchalen Strukturen in der Gesellschaft. Und dass gerade wir Frauen nicht einfach fraglos Handlungen und Haltungen übernehmen, die uns weitergegeben wurden.» Marika Lange richtet ihren klaren Blick in die Ferne. Sie will Biologie studieren und ihre Vision ist es, das dabei erworbene Wissen einst mit dem sozialen Kontext zu verknüpfen.

FRANZISKA NIKLAUS

The Stain: The Role of Menstruation in U. S. American Society at the Turn of the 20th Century and Today



Die Links sind auch unter worberpost.ch zu finden.

50 Jahre Christliche Ostmission

Von Bibelschmugglern und Aufbauhelferinnen

Seit 50 Jahren leistet die Christliche Ostmission (COM) humanitäre Hilfe mit Fokus auf den ehemaligen Ostblock und Zentralasien. Am Samstag, 26. August 2023 feiert das Hilfswerk sein Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür an seinem Sitz in der Bodengasse in Worb. Interessierte können sich auf einige Überraschungen freuen.

Die Anfänge des christlichen Hilfswerks klingen wie eine Abenteuergeschichte aus dem Kalten Krieg. Als der Verein 1973 als Filiale von «Underground Evangelism» (USA) in Bern gegründet wurde, teilte der eiserne Vorhang Ost und West noch unerbittlich voneinander. Im sozialistischen Osten wurden Religionen unterdrückt, religiöse Literatur wie z.B. Bibeln war nicht erhältlich. «Tatsächlich hat die Christliche Ostmission in ihren frühen Tagen mit Bibelschmuggel angefangen. Man hat christliche Literatur und Bibeln in präparierten Autos in den Osten transportiert», sagt Gallus Tannheimer, der seit 2019 Missions- und Geschäftsleiter der Christlichen Ostmission ist. Als sich die Grenzen der Sowjetunion ab 1988 allmählich öffneten und es möglich wurde Literaturpakete an Privatadressen zu schicken, weitete

die COM ihr Unterstützungsangebot aus und organisierte Transporte mit Hilfsgütern. Bereits im Lauf der 1980er Jahre wurden humanitäre Hilfsprogramme in Asien lanciert. Seit 2011 ist die COM eine Stiftung und heute in 16 Ländern tätig. Die drei Hauptpfeiler dabei sind Humanitäre Hilfe, der Kampf gegen Menschenhandel und Gewerbeförderung. Seit 2019 unterstützt die Mission unter dem Stichwort «Fokus Seidenstrasse» vermehrt Projekte in Zentralasien. Man schaue dankbar auf die vergangenen 50 Jahre zurück und blicke hoffnungsvoll in die Zukunft, dementsprechend ist das Motto der Jubiläumsfeier: dankbar und hoffnungsvoll. Die Besucherinnen und Besucher können sich am 26. August auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. Am Festakt werden internationale Referierende aus der

Ukraine und Nepal teilnehmen und bei einer interaktiven Ausstellung werden die Projekte der Mission näher vorgestellt, dort wird sich auch die Gelegenheit bieten das neuerschienene Buch «Aus der Asche zur Blüte» von der Autorin Petra Schüpbach und der Illustratorin Jvana Manser signieren zu lassen. Food-Stände mit internationalen Köstlichkeiten werden für das leibliche Wohl sorgen. Für die Kinder wird ein spezielles Programm inklusive Kamelreiten bereitgestellt. «Ausserdem werden wir auch einen Wettbewerb mit attraktiven Preisen durchführen und um 16.30 Uhr wird es eine Überraschung geben.» Um was es sich dabei handeln könnte, will Gallus Tannheimer jedoch noch nicht verraten. AW

Festprogramm

Samstag, 26. August 2023, Bodengasse 14

9.30 Uhr Kaffee, Tee, Gipfeli
10.30 Uhr Jubiläumsfeier im Festzelt mit Referenten aus dem In- und Ausland
Ab 12 Uhr Mittagessen, Projektausstellung, Bürobesichtigung, Kellerkino, Raum der Stille und Kinderprogramm
16.30 Uhr Abschluss mit «Surprise»
Mehr über die Christliche Ostmission unter: www.ostmission.ch



Gallus Tannheimer ist seit 2012 für die Christliche Ostmission tätig. 2019 übernahm er die Missions- und Geschäftsleitung des Hilfswerks. Bild: AW

SUFFIZIENZ-TIPPS



Lebensmittel vor dem Abfall retten

Einkaufen und Lagern

Damit keine Lebensmittel im Abfall landen, ist es sinnvoll, wenn überlegt und in den benötigten Mengen eingekauft wird. Die richtige Lagerung zu Hause hat grossen Einfluss auf die Haltbarkeit von Lebensmitteln. Daher sollten gekaufte Lebensmittel falls nötig umgehend in den Kühlschrank gelegt und einmal geöffnete Packungen gut verschlossen oder deren Inhalt in geeignete Gefässe umgefüllt werden.

Von der Wurzel bis zum Blatt

Verwenden Sie möglichst alle essbaren Teile eines Gemüses. Bei Brokkoli, Blumenkohl und Co. kann der in Stücke geschnittene Strunk mitgekocht und wie die Röschen gegessen werden. Oder kochen Sie einmal ein Blattgrün-Pesto aus den Radiesli- oder Kohlrabiblättern.

Haltbarkeitsdatum

Wenn ein Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum noch gut aussieht, riecht und schmeckt, kann es noch gegessen werden. Die Angabe «mindestens haltbar bis:» bedeutet also nicht, dass dieses Lebensmittel nach dem angegebenen Datum ungeniessbar ist. Anders sieht es bei einem Ablaufdatum aus: hier sind es meist schnell verderbliche Lebensmittel, auf welchen die Angabe «zu verbrauchen bis:» steht. Diese Lebensmittel sollten entsprechend bis zum angegebenen Datum gegessen werden.

Essensreste

Reste vom Vortag sind in der Regel im Kühlschrank problemlos haltbar und lassen sich am nächsten oder übernächsten Tag noch essen, aufwärmen oder zu einer neuen Mahlzeit verkochen. Aus den Resten von Teigwaren oder Reis gibt es einen feinen Salat. Für einen Gratin das übriggebliebene Gemüse und für die Rösti die geschwellten Kartoffeln vom Vortag verwenden. Und die Reste von gebratenem Fleisch werden kalt aufgeschnitten, beispielsweise zu einem Sandwich-Belag.

Wir wünschen ä Guete!



Auf dem Schlosswiler Moos fliegen im August auf insgesamt 20 Riesen die Nousse durch die Luft. Bild: zvg

Hornussergesellschaft Richigen

Drei Feste an drei Wochenenden

Nach Abschluss der Meisterschaft anfangs Juli und im Anschluss an eine kurze Sommerpause beginnt für die Hornusser die Zeit der Hornusserfeste. Gleich deren drei werden von der HG Richigen an den drei Wochenenden vom 5. bis 20. August organisiert.

Die HG Richigen erwartet an diesen drei Wochenenden über 3000 Hornusserinnen und Hornusser jeden Alters, vom Nachwuchs, über die Aktiven bis zu den Veteranen. Gespielt wird auf 20 Riesen (Spielfelder), die auf dem Schlosswiler Moos hergerichtet werden. Damit eine genügend grosse Fläche für die Riese zur Verfügung steht, mussten die betroffenen elf Landwirte frühzeitig über die Pläne informiert werden und alle haben zugesagt, ihr Land zur Verfügung zu stellen. Alle haben sie die Fruchtfolge auf die Hornusserfeste ausgerichtet, so dass abgeerntete Felder und nicht Kartoffel- oder Maisfelder liegen, wo Nousse durch die Luft fliegen.

Grosses Festzelt für 1500 Personen
Ein Festzelt mit einem Fassungsvermögen von 1500 Gästen wird in Ried aufgestellt. Dort führt die HG Richigen eine Festwirtschaft. Die Verpflegung der 3000 Hornussenden und der an den sieben Spieltagen erwarteten rund 4000 Gäste übernimmt die Eintracht Oberthal. Diese bringt viel Erfahrung mit und hat zum Beispiel am Mittelländischen Schwingfest in Richigen 2015 über vier Tage rund 12000 Gäste verpflegt.

Über 400 Helferinnen und Helfer
Zum Auf- und Abbau und über alle Festtage sind über 400 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Dies sind einerseits Mitglieder der HG Richigen und ihre Angehörigen, Bekannten und Freunde. Zusätzlich wird das 18-köpfige Organisationskomitee (unter OK-Präsident Peter Schüpbach) auf die Hilfe von sieben Helfervereinen aus der Region zählen. Dies sind der Frauenverein Richigen, der Frauenchor Richigen, der Turnverein Biglen, das Hockeyteam Richigen Bandits, der Jodlerclub Aaretal, der Viehzuchtverein Schlosswil und die Feldschützen Richigen.

Bar-, Bierzelt und Disco-Betrieb
Am Abend nach Spielschluss gibt es in einem kleineren Bar- und Bierzelt jeweils einen Disco-Betrieb mit Surprise-Party und zusätzlich an den beiden Freitagen ein «Firabe Bier». Freitags und samstags wird das Bar- und Bierzelt bis um 2 Uhr offen sein, am Sonntag bis um 23 Uhr. Auf eine grosse Abendunterhaltung mit namhaften Bands oder Sängerinnen und Sängern im grossen Festzelt wird bewusst verzichtet, da das finanzielle Risiko durch das Organisationskomitee als zu gross eingeschätzt wird. WM

SC Worb

Zurück in der 2. Liga

Mit 17 Siegen, vier Unentschieden und nur einer Niederlage bei einem Torverhältnis von 68:22 gelang der 1. Mannschaft des Sportclubs Worb der Wiederaufstieg in die 2. Liga. Der Vorsprung auf die hartnäckigsten Verfolger vom FC Goldstern betrug zu Saisonende fünf Punkte. Das bisher letzte 2.-Liga-Spiel bestritten die Worber im Sommer 2012, bevor sie in die 3. Liga abstiegen. Ein weiterer Abstieg führte die Mannschaft gar in die 4. Liga, aus der sie erst im Sommer 2019 in die 3. Liga zurückkehrte.

Innert kurzer Zeit gelang es dem Trainerduo Cagtay Iric und Mustafa Tiryaki eine schlagkräftige Mannschaft aufzubauen, die trotz einem tiefen Durchschnittsalter souverän aufspielte. Um auch eine Liga höher mithalten zu können, trainiert die Mannschaft in der Vorbereitung wöchentlich drei Mal. Während der Saison soll der Montagabend zum Auslaufen und für taktische Übungen

genutzt werden. Das Kader konnte bisher mit folgenden Zugängen ergänzt werden: Ali Mehdi und Murat Tiryaki (beide Bosphorus), Dejan Kuzmanovic (FC Muri-Gümligen), Elyas Shingari (Esperia) und Angel Zafirov (FC Solothurn/FC Kirchberg). Als Abgang ist Mattia Alvarez zu verzeichnen, der zum FC Herzogenbuchsee zurückkehrt. Der Trainer- und Betreuerstab, dem Linda

Festprogramm

Samstag, 5. August
Nachwuchs Vechigen-Worblental / Hürnberg Hornussen

Freitag, 11. August
MWHV Veteranentag

Samstag, 12. August
Interkantonales Hornusserfest, 3./4. Stärkeklasse

Sonntag, 13. August
Interkantonales Hornusserfest, 1./2. Stärkeklasse

Freitag, 18. August
Qualifikation MWHV Gruppenmeisterschaft

Samstag, 19. August
63. Mittelländisch-Westschweizerisches Verbandsfest, 1./2. Stärkeklasse

Sonntag, 20. August
63. Mittelländisch-Westschweizerisches Verbandsfest, 3./4. Stärkeklasse

www.hgrichigen.ch
www.hornusserfeste2023.ch



Loris Marending im Ries wie auch auf dem Fussballplatz aktiv. Bild: zvg

Hornusser und Fussballer

Interview mit dem Worber Loris Marending

Loris Marending, 21-jährig, hat mit 12 Toren und einigen Torvorlagen einen grossen Anteil zum erfolgreichen Saisonverlauf des SC Worb geleistet. In der neuen Saison wird Loris Marending nach dem Aufstieg in der 2. Liga Fussball spielen. In der 2. Liga spielte er bisher als Hornusser in der Mannschaft der Hornussergesellschaft Habstetten. Die Kombination der zwei Hobbys als Hornusser und Fussballer ist eher ungewöhnlich. Die Worber Post wollte daher vom jungen Sportler wissen, wie er zu diesen Sportarten gekommen ist und wie er allenfalls mit Terminkollisionen umgeht.

Wie kamst Du zum Hornussen?
Loris Marending: Hornussen ist eine Familienangelegenheit. Schon mein Grossvater war Hornusser, mein Vater ist Hornusser und mein Bruder spielt ebenfalls in der HG Habstetten. Mein Vater hat meinen Bruder und mich schon im Alter von 4 bis 5 Jahren mitgenommen, wenn er Hornussen ging. Meine Mutter ist als Schiedsrichterin ebenfalls eng mit dem Hornussen verbunden, so dass oft die ganze Familie zusammen im Ries steht.

Und wie kamst Du zum Fussball?
Der Grundstein für mich als Fussballer wurde gelegt, als ich als Fünftklässler am Schülerturnier teilnahm und dabei offenbar den damaligen SCW-Juniorentrainer Thomas Zaugg beeindruckten konnte. Jedenfalls hat er mich angesprochen und überzeugen können, dem SCW beizutreten. Dafür musste ich jedoch mit dem Tennis aufhören.

Kommt es zu Terminkollisionen in den Spielkalendern? Wenn ja, wie gehst Du damit um?
Früher trainierten wir mit der HG Habstetten am Donnerstag, einem

Trainingstag der SCW-Aktiven. Da war es schon schwierig, beide Trainings zu absolvieren. Jetzt hornussen wir am Mittwoch, so dass ich Dienstag und Donnerstag für den Fussball frei habe. Bisher kam es bei Meisterschaftsspielen nicht zu Terminüberschneidungen. Es kam aber vor, dass ich am Vormittag Fussball spielte und am Nachmittag beim Hornussen war. Wenn einmal beide Mannschaften gleichzeitig anzutreten hätten, müsste ich wohl kurzfristig entscheiden, wo ich mitmache. Wie dieser Entscheid ausfallen würde, kann ich nicht im Voraus sagen.

Beide Hobbys übst Du in einem Mannschaftssport aus. Gibt es Unterschiede im Umgang innerhalb der Mannschaften?
In der Hornussergesellschaft Habstetten ist es üblich, dass man nach dem Training zusammensitzt und etwas isst und trinkt. Beim Fussball ist es noch nicht so weit, dass sich nach dem Training alle zusammen noch im Clubhaus treffen. Das hängt aber zu einem grossen Teil mit dem Alter der Akteure zusammen.

Interview: WM

NEU UNSER BIER FÜR JEDEN SOMMERTAG.

EGGER MACHT DIE RUNDE.

Beim Bierkonsum appellieren wir an einen verantwortungsvollen Umgang. www.eggerbier.ch

222002

www.scworb.ch



Worber Maronenröhrlinge vor der Zubereitung.

Bild: KS

Pilzkontrolle in Worb

Kontrolle startet ab August

Vom 2. August 2023 bis Ende Oktober werden die Pilz-Kontrollen jeweils **mittwochs und sonntags von 18 bis 19 Uhr** im Raum Tagesschule unter der Turnhalle Zentrum, Bahnhofstrasse 5, in Worb durchgeführt. Die gesammelten Pilze werden von Frau Alena Langenegger (079 285 45 09) begutachtet. Sie ist von der VAPKO, der Vereinigung amtlicher

Pilzkontrollorgane der Schweiz, ausgebildete Pilzkontrolleurin. Die Pilzkontrolle ist für einheimische und auswärtige Personen gratis, ein Beitrag an die Unkosten ist freiwillig. Zur Erinnerung: Es dürfen 2 kg Pilze pro Person und Tag gesammelt werden.

Polizeiabteilung Worb

Verbesserung Verkehrssicherheit und Tempo-30-Zone Quartiere Worb Nord

Projektvorstellung

Der Gemeinderat hat im Sommer 2020 in den Quartieren Worb Nord eine Anwohnerbefragung durchgeführt. Gestützt auf die Rückmeldungen der Anwohnerinnen und Anwohner wurde ein Projekt für die Verbesserung der Verkehrssicherheit und Einführung einer Tempo-30-Zone erarbeitet.

Die Unterlagen können vom 26. Juli bis 25. August 2023 auf der Gemeindeverwaltung oder www.worb.ch eingesehen werden. Ihre Mitsprache ist wichtig! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen an polizeiabteilung@worb.ch oder Polizeiabteilung, Bärenplatz 1, 3076 Worb.

Am 17. August 2023 findet ein «Projektspaziergang» für interessierte Anwohnerinnen und Anwohner statt.

An den Treffpunkten werden die Abklärungen erläutert und es gibt die Gelegenheit für kurze Fragen und Rückmeldungen.

Treffpunkte:

- Kreuzung Vechigenstrasse / Sonnhaldenweg 17.30–17.45 Uhr
- Kreuzung Vechigenstrasse / Egghaldenstrasse 17.50–18.05 Uhr
- Kurve Egghaldenstrasse 18.10–18.25 Uhr
- Kreuzung Höhweg / Eggasse 18.30–18.45 Uhr
- Kreuzung Eggasse / Schlossgraben 18.50–19.05 Uhr
- Kreuzung Schlossstalden / Sonnegstrasse 19.10–19.25 Uhr
- Kreuzung Farbstrasse / Bleiche 19.30–19.45 Uhr

Departement Sicherheit

Freitag, 4. August 2023

EDV-Ausfall

Unser System der Einwohner- und Fremdenkontrolle steht am Freitag, 4. August 2023, infolge Release den ganzen Tag nicht zur Verfügung. Das An- und Abmelden sowie sämtliche

Mutationen sind nur beschränkt möglich. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Polizeiabteilung Worb

Die Burgerkorporation Worb führt am 12. August 2023 um 9 Uhr einen Informationsanlass zum Thema

KLIMAANGEPASSTE WALDVERJÜNGUNG

Ort: im Bödeli bei der ehemaligen Filzfabrik in Enggiststein durch.

Es handelt sich dabei um ein Kantonales Projekt, welches die Burgerkorporation Worb in Zusammenarbeit mit dem Revierförster und der Waldabteilung in Bödeli Wald noch dieses Jahr umsetzen will. Es ist der Burgerkorporation ein Anliegen, dass sich die Worber Bevölkerung und Interessierte über das Projekt und die Umsetzung vor Ort durch die Verantwortlichen informieren lassen kann.

Für Rückfragen: 079 467 99 11

224081

Worb

Verbindet.Uns.

26. Juni 2023

Beschlüsse des Grossen Gemeinderates

1 Verwaltungsbericht 2022:

Genehmigung
Der Verwaltungsbericht für das Jahr 2022 wird genehmigt. Zugleich werden folgende Vorstösse abgeschrieben:

–die Motion der SP+Grüne-Fraktion vom 9. Dezember 2019 mit dem Titel «Aktive und nachhaltige Boden- und Wohnbaupolitik» sowie
–das Postulat der FDP-Fraktion vom 11. Mai 2020 mit dem Titel «Verkehr raus, Leben rein», Weiterführung Umfahrung Richtung Richigen».

2 Jahresrechnung 2022:

Genehmigung
Die Jahresrechnung 2022 wird genehmigt. Sie weist Aktiven und Passiven von CHF 71 344 887.87 und einen Aufwandüberschuss von CHF 124 058.26 aus.

3 Betreuungsgutscheinsystem, definitive Einführung:

Genehmigung
Das bestehende Betreuungsgutscheinsystem wird per 1. August 2023 definitiv eingeführt. Für die Finanzierung der Betreuungsgutscheine wird jährlich ein Nettobetrag in der Höhe von maximal 200 000 Franken bewilligt.

Zu diesem Geschäft besteht die Möglichkeit einer fakultativen Volksabstimmung. Innert 30 Tagen, das heisst bis am 31. Juli 2023, können mindestens 200 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte unterschrieben verlangen, dass das Geschäft der Gemeindeabstimmung vorgelegt wird (fakultatives Referendum) oder einen Volksvorschlag als ausformulierten Entwurf unterbreiten (konstruktives Referendum).

4 «Sichere Fusswegverbindung Worboden-Sonnhalde», Motion der SP+Grüne-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung

Die in ein Postulat umgewandelte Motion der SP+Grüne-Fraktion mit dem Titel «Sichere Fusswegverbindung Worboden-Sonnhalde» wird als nicht erheblich erklärt.

5 «Gutscheine für selbstbestimmtes Wohnen», Postulat der SP+Grüne-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung

Das Postulat der SP+Grüne-Fraktion mit dem Titel «Gutscheine für selbstbestimmtes Wohnen» wird als nicht erheblich erklärt.

Der Gemeinderat

LESERBRIEF

Auch dieses Jahr dürfen wir uns wieder an den grünen Oasen mit blühenden Blumen unter schattigen Bäumen und Sträuchern erfreuen. Frau Wyss und ehrenamtliche Frauen haben das verbetonierte Worb gerettet und aufgewertet. Sie schufen kleine, grüne Inseln inmitten von Worb. Dafür danken wir ihnen von Herzen. Ihr grosses Engagement erfordert viel Zeit, vor allem in diesen Sommertagen, es muss täglich gegossen werden, Hut ab.

Vielleicht geben sie unserem Gemeinderat einen Denkanstoss? Leider pflanzten sie wieder Säulenbäume am neuen Schulhausspielplatz, welche in vielen Jahren noch keinen Schatten spenden. Na ja, wir alle lernen ja nie aus ...

Danke auch Frau Regula Wyss und Team für die schöne Gestaltung unseres Friedhofs, sie schuf einen Ort der Ruhe, einen Platz für Biodiversität, einen Ort für Seelenfrieden. Wir wünschen allen wunderschöne Sommertage.

Ruth & Holger Kleischmantat, Worb

worber
Post.
Jetzt online:
worberpost.ch



Ihr Fahrzeug ist kein Safe.
Ein Diebstahl ist schnell passiert.

- > Lassen Sie keine Wertgegenstände im Fahrzeug.
- > Schliessen Sie Ihr Fahrzeug immer ab.

Werden Sie trotzdem bestohlen, können Sie den Diebstahl auf www.suisse-epolice.ch oder einer Polizeiwache melden.



Jede Meldung ist wichtig: **112/117**

Kantonspolizei Bern, police.be.ch

221937

AESCHBACHER

WIR ENTWICKELN DRUCK...

ERFRISCHEND UND
PERSÖNLICH

AESCHBACHER AG

Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | druckerei@aeschbacher.ch | www.aeschbacher.ch



Ein Familien- und Generationenhaus in Worber?

Was haben Schüpfen, Uetendorf, Gommiswald oder Schwarzenburg, was Worber nicht hat? Genau, ein Familienzentrum oder noch besser, ein Generationenhaus. Die Verwaltung wurde zwar kürzlich als familienfreundliche Arbeitgeberin ausgezeichnet, aber wie steht es mit der Familien- oder Seniorenfreundlichkeit der Gemeinde Worber? Welche Angebote gibt es für Familien, wo gibt es in Worber Entlastung oder die Möglichkeit für Eltern sich auszutauschen, soziale Kontakte zu knüpfen, kreativ zu sein, an einem Bildungsangebot teilzunehmen? Oder für kleinere Kinder zu lernen, sich in einer Gruppe zurechtzufinden – Frühförderung im Kleinen? Wo gibt es gar die Möglichkeit, sich über Generationen hinweg kennen zu lernen – ausser dem Generationenfest oder den Senioren im Klassenzimmer?

Worber fehlt ein zentraler Ort, wo Jung und Alt sich treffen kann, wo im gleichen Haus die Mütter, und Väterberatung wie auch die Beratung für Seniorinnen ist, wo es eine Spielecke gibt, ein Eltern-Kind-Café, wo ältere Menschen mit jüngeren Kontakte knüpfen können, ein Spielnachmittag für Senioren und Kinder stattfindet, die Krabbelgruppe ist, Seniorinnen aber auch mal unter sich sein können und und und. Gommiswald und Schwarzenburg machen es unter dem Motto «zäme wachse» vor mit ihrem Generationenhaus. Das 3-jährige, gesamtschweizerische Programm MegaMarie plus unterstützt Gemeinden beim Aufbau von Familien- oder Generationenzentren. Worber als Pioniergemeinde für Familienfreundlichkeit?

Wir Grünen glauben daran und werden uns in nächster Zeit (und nicht nur vor den Wahlen) dafür einsetzen, dass Worber für alle Lebensalter eine lebenswerte Gemeinde ist, wo es einen zentralen Ort gibt, wo ein Austausch über die Generationen hinweg möglich ist.

Interessiert? Ideen und Lust mitzudenken und mitzumachen? Dann melden Sie sich bei heidi.mosimann@worb.ch



Heidi Mosimann, Mitglied GGR

www.gruene-worb.ch



Schulhaussanierung Wobo – Genug Gründe, um NEIN zu sagen!

Am 22. Oktober 2023 stimmen wir über den Kredit der Schulhaussanierung Wobo mit rund 26 Mio. Franken ab. Es gibt immer Gründe für Pro- und Contra-Argumente. Der Gemeinderat hat keinen Plan B, dies erscheint als Vorwand, um «a priori» das vorliegende Projekt mit Hochdruck durchzuboxen. Selbstverständlich gibt es andere Optionen zum Millionenbrocken. Gerade wegen der hohen Kosten sollte die Exekutive günstigere und einfachere Varianten bereithalten. Dies gilt in der Privatwirtschaft ebenso wie im öffentlichen Sektor.

Die SVP steht für sinnvolle und tragbare Investitionen in die Infrastrukturen. Auch ein hoher Bildungsstandard ist uns wichtig. Im vorliegenden Fall sehen wir die finanzielle Tragbarkeit als nicht gegeben. Neben den beiden bürgerlichen Parteien SVP und FDP hat auch die Finanzkommission vor dieser Investition gewarnt und auf das finanzielle Risiko hingewiesen. Der Schuldenberg steigt verantwortungslos und eine Steuererhöhung ist absehbar.

Wir empfehlen der Stimmbevölkerung ein klares NEIN!
Weil:

1. Uns diese Sanierung in den nächsten 25 Jahren jedes Jahr eine Million Franken an Zinsen und Abschreibungen kostet.
2. Uns die Investition pro Kind mit 100000 Franken belastet und dies im Vergleich zu anderen Gemeinden und Projekten mit grossem Abstand der höchste Wert ist.
3. Kein Gesamtschulraumkonzept für Worber vorliegt, welches die Entwicklung der Anzahl Kinder beinhaltet und den Schulraumbedarf der ganzen Gemeinde aufzeigt.
4. In Worber das Bevölkerungswachstum rückläufig ist, und insbesondere die Schülerzahlen bestenfalls stagnieren, und unter den vorliegenden Umständen auch keine Besserung in Sicht ist.
5. In den nächsten Jahren gemäss Finanzplan weitere grosse Investitionen anstehen.
6. Die Erhöhung der Gemeindesteuern mit der Sanierung unumgänglich ist und der Steuerfuss mit 1,7 bereits der höchste im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden ist.
7. Der politische Wille zur Prüfung von Alternativvarianten fehlt.
8. Alle Vorschläge der bürgerlichen Parteien für vernünftige und tragbare Lösungen im Parlament abgelehnt wurden.

Gute Bildungsmöglichkeiten sind uns wichtig, aber immer im Einklang mit einem verantwortbaren Finanzhaushalt.



Martin Wälti, Mitglied Planungskommission

www.svpworb.ch



Warum so schäbig?

Am 26. Juni stand in der Zeitung (Der Bund): «Die Berufsverbände zeigen beim Lehrabschluss-Apéro». Es ging darum, dass die Bernischen Berufsverbände im Betreuung- und Gesundheitsbereich wie auch im Detailhandel ihren Lernenden, die gerade die Abschlussprüfung bestanden haben, zu ihrem Lehrabschluss nicht einmal einen anständigen Apéro gönnen. Offenbar aus Kostengründen. Es ging um vergleichsweise wenig Geld. Immerhin, bei den Lernenden kann man sparen.

Am 26. Juni habe ich im Worber Parlament eins-zu-eins erfahren: Das Worber Parlament geizt bei der Unterstützung von älteren Menschen in unserer Gemeinde. Es ging um ein Postulat der Fraktion SP/Grüne zur Einführung von Wohngutscheinen zugunsten von älteren Menschen, damit diese möglichst lange selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben können. Es ging um vergleichsweise wenig Geld, mit dem sehr viel bewirkt werden könnte, nämlich um ca. rund 10000 Franken,

die die Gemeinde Worber älteren Menschen bürokratielos zukommen lassen könnte. Wenn sie denn wollte. Das Parlament hat das Postulat – auf Antrag des Gemeinderats – mit 22 zu 14 Stimmen als nicht erheblich erklärt. Offenbar aus Kostengründen. – Übrigens, die Stadt Luzern hat es andersherum vorgemacht: Mit relativ kleinem Einsatz – grosse Wirkung, wenn es darum geht, jenen Teil der älteren Bevölkerung, der nicht auf der Sonnenseite steht, wirklich zu entlasten. Das Worber Parlament will das nicht. Auch bei den älteren Menschen kann man sparen. Interessant dabei ist: Wenn es um gesellschaftlich eher schwache Gruppen geht – wie z.B. um die Lernenden in Niedriglohnbranchen, denen ein verdientes Apéro vorenthalten wird, oder eben um ältere Menschen, die an der Grenze der Armut leben, wird von Seiten der Politik zuverlässig ein Argument ins Feld geführt: zu teuer. Ich bin in einem bäuerlichen Milieu aufgewachsen. Grosszügigkeit gegenüber schwächeren Menschen war in dieser Welt ein fragloser Wert. Das Argument «zu teuer» galt nicht.

Von meiner Grossmutter habe ich ein Wort gelernt, das für vorenthaltende Grosszügigkeit steht: schäbig.



Andreas Bircher, Mitglied GGR Planungskommission

www.spworb.ch



Plötzlich sind 200 Höhenmeter nicht mehr zu viel

Seit Jahren fangen die Sommerferien der Eltern aus Wattenwil-Bangerten mit einem Brief der Gemeindeverwaltung mit einer Info zu den Schülertransporten an! Das ist nicht gerade sehr erfreulich und manchmal auch etwas belastend. Nun heisst es schon wieder: Der Schulbus fährt im neuen Schuljahr nicht mehr so oft, und die Kinder der 5. bis 9. Klasse sollen nun alle mit dem Fahrrad zur Schule fahren. Auf einmal ist der Weg zumutbar. Die mehr als 200 Höhenmeter sind also auf einmal kein Problem mehr, und auch nicht, dass es nach Wattenwil-Bangerten kein Trottoir, keinen Radstreifen hat und dass mit Tempo 80 gefahren werden kann. Das alles ist plötzlich nicht mehr relevant. Selbst der angefragte Vertreter des Schulinspektors kann diesen Schritt nicht nachvollziehen.

Ist die neue Regelung umweltfreundlich? Bei schlechtem Wetter werden die Eltern aus Wattenwil-Bangerten die Kinder in die Schule bringen müssen! Für die grösseren Kinder, die den Schulbus nicht mehr benutzen dürfen, braucht es zwei, drei Autos die nach Worber fahren und retour.

Dazu kommt auch noch: Wenn der Schulbus am Mittag nach Wattenwil-Bangerten fährt, dürfen laut dem Informationsschreiben die Kinder ab der 5. Klasse nicht mit dem Bus fahren. Die Kinder brauchen mit dem Velo für die über vier Kilometer lange Strecke mit den mehr als 200 Höhenmetern bis zu 45 Minuten. Das heisst, wenn sie pünktlich aus der Schule entlassen werden, dass sie zuhause knapp 30 Minuten Pause haben. Laut VCS sollte eine Mittagspause aber 45 Minuten dauern. Nun sa-

gen sich wohl einige: Es hat ja eine Tagesschule/Mittagstisch. Das ist für die Eltern aus Wattenwil-Bangerten keine Option, wie sich an einem Treffen gezeigt hat. Unsere Kinder haben das Glück, dass immer jemand von den Eltern am Mittag daheim ist und sie empfängt.

Der Bevölkerung von Wattenwil-Bangerten wurde der Schulbus im Jahr 2004 zugesprochen, als das Schulhaus geschlossen wurde. Eine Auflage hatte geheissen, dass der Bus nur verkehrt, wenn ihn mindestens vier Kinder benützen. Aktuell fahren bis zu 16 Schülerinnen und Schüler nach Worber und mittags und abends wieder heim nach Wattenwil-Bangerten. Eine Begründung, warum die Regelung des Schülertransports geändert werden soll, steht im Informationsschreiben übrigens nicht.



Deborah Zürcher, Mitglied GGR, (parteilos)

worb.die-mitte.ch



«Turbodigitalisierung» in Worber

Die Digitalisierung ist im Trend, auch in der Schule, auch in Worber. In allen Schulvorlagen wird das hohe Lob des digitalisierten Lernens gesungen, so etwa jüngst beim Kauf von persönlichen Geräten für die Schülerinnen und Schüler, der immerhin in die Hunderttausende geht. In Gesprächen mit manchen Lehrerinnen und vor allem Lehrern bricht beim Thema geradezu Euphorie aus. Als überzeugter Leser und Produzent von gedruckten Büchern ist mir diese naive IT-Gläubigkeit geradezu unheimlich. Vor allem ist mir aufgefallen, dass die digitalisierte Generation Mühe hat, Zusammenhänge zwischen den zersplitterten Wissensfragmenten, die sie aus dem Internet fischen, herzustellen. Das Wissen zwischen zwei Buchdeckeln eignet sich gerade für das Gegenteil: die in sich kohärente Gesamtdarstellung eines Gegenstandes.

Vor wenigen Tagen ist nun in der NZZ ein beachtenswerter Artikel von Klaus Zierer, Professor für Schulpädagogik an der Universität Augsburg, erschienen: «Turbodigitalisierung an den Schulen – ein Unheil». Der deutsche Erziehungswissenschaftler geisselt die «naive Digitalisierungswelle», die vor allem seit der Pandemie auf Hochtouren läuft. Forschungen hätten ergeben, dass die Lernerfolge nicht verbessert würden, sondern im Gegenteil gingen die Lernleistungen beim Lesen, Rechnen und Schreiben zurück. Zudem würden bei der voll digitalisierten Jugend «vor flimmernden Kisten» vermehrt gesundheitliche (z.B. Kurzsichtigkeit, Fettleibigkeit, Strahlen) sowie psychische Schäden (Essstörungen, Online-Spielsucht) festgestellt. Leider würden kritische Stimmen zur Digitalisierung in der Schule wie bei vielen anderen technischen Neuerungen weggewischt, so etwa bei gefährlichen Baustoffen (asbesthaltiger Eternit) oder gesundheitsschädlichen Medikamenten.

Insbesondere stellt Prof. Zierer fest, dass die Digitalisierung schon seit langer Zeit ein bekanntes Nachhaltigkeitsproblem habe: «Aber es ist bereits sichtbar, dass Digitalisierung und Nachhaltigkeit (noch) nicht zusammenpassen.» Dabei rückt er vor allem den enormen Ressourcenbedarf (Rohstoffe, elektrische Energie) in den Vordergrund. «Allein dieser Energieaufwand ist immens... und hat im Hinblick auf die Lernleistungen... nichts Gutes» ge-

bracht. Der Appell ist deutlich: «Bei der weiteren Digitalisierung des Bildungssystems ist auch auf die skizzierten Schattenseiten der Digitalisierung einzugehen.»

Diese kritische Haltung gegenüber der ungehemmten Digitalisierung täte auch den Worber Schulen und der auf der digitalen Euphorie surrenden Politik gut. Vielleicht wäre es angezeigt, dass die Kulturleistung des Bücherlesens wieder vermehrt gepflegt wird. Das Bildungsniveau könnte nur gewinnen.



Marco Jorio, Mitglied GGR

www.be.grunliberale.ch



Sanierung Schulhaus Worboden: Es gibt bessere Lösungen

Am 22. Oktober 2023 stimmen die Worber Stimmberechtigten über den 26-Millionen-Kredit für die Gesamtanierung des roten Schulhauses ab. In der Worber Politik herrscht Konsens, dass die Sanierung der rund 50-jährigen Schulanlage notwendig ist. Umstritten ist das Ausmass der Sanierung und der damit verbundenen Kosten.

16 Parlamentarierinnen und Parlamentarier empfehlen den Worber Stimmberechtigten, die Vorlage abzulehnen. Sie sind der Auffassung, dass mit dem vorliegenden Sanierungspaket das Fuder überladen und die Finanzierung für Worber nicht tragbar ist. Die Finanzkommission hat realistisch gerechnet und ist zum Schluss gekommen, dass das Projekt so «wahrscheinlich ohne Steuererhöhung nicht tragbar ist». Der Gemeinderat beschwichtigt und erklärt, dass man das so genau gar nicht wisse und es deshalb besser sei, nicht gross über die finanziellen Konsequenzen zu reden. Bei so einer gewichtigen Vorlage Nebel zu verbreiten und auf bessere Zeiten zu hoffen, ist nicht realistisch und auch nicht ehrlich.

Das Projekt kann und muss erheblich redimensioniert werden. Worber braucht gute Schulhäuser, aber keine Luxusbauten. Nur «das Beste ist gut genug» passt nicht zu uns. Es braucht Varianten, Etappierungen und Kompromisse. Die Kritikerinnen und Kritiker im Worber Parlament haben das stets verlangt, aber nie erhalten. Bei der angespannten Finanzlage unserer Gemeinde kann und darf es einfach nicht sein, dass immer nur die Maximalvariante zum Zug kommt und jede Alternative zum vornherein vom Tisch gefegt wird. Das Gleiche gilt für das Provisorium. Worber hat genug Platz und es geht auch ohne Provisorium für 2,8 Millionen. Unter dem Strich gibt Worber mit der geplanten Vorlage zu viel Geld für zu viel Raum aus. Das macht die Bildung nicht besser. Im Gegenteil: Die übermässige Schulhaus-Sanierung schränkt den Spielraum für andere Aufgaben ein. Gescheiter ist, den Worber Schulraum effizienter zu nutzen. Das schont nicht nur die Finanzen, sondern auch die Umwelt.

Aus diesen Gründen sagt die Worber FDP am 22. Oktober 2023 NEIN zu diesem übermässigen Sanierungsvorhaben und NEIN zum 26-Millionen-Kredit. Es gibt bessere Lösungen.



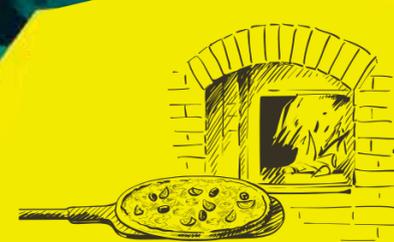
Elena Lanfranconi, Mitglied GGR, Fraktionschefin der FDP Worber

www.fdp-worb.ch



Fr, 30. Juni
Fr, 18. August
Fr, 22. September

jeweils von 19:00-00:00



BizzaBoulderBar

Komm mit deinen Boulderfreund*innen vorbei und geniesse:

- Bouldern bis Mitternacht
- "Bizza" aus dem Pizzaofen
- Getränke an der Bar

Jugendarbeit Worb

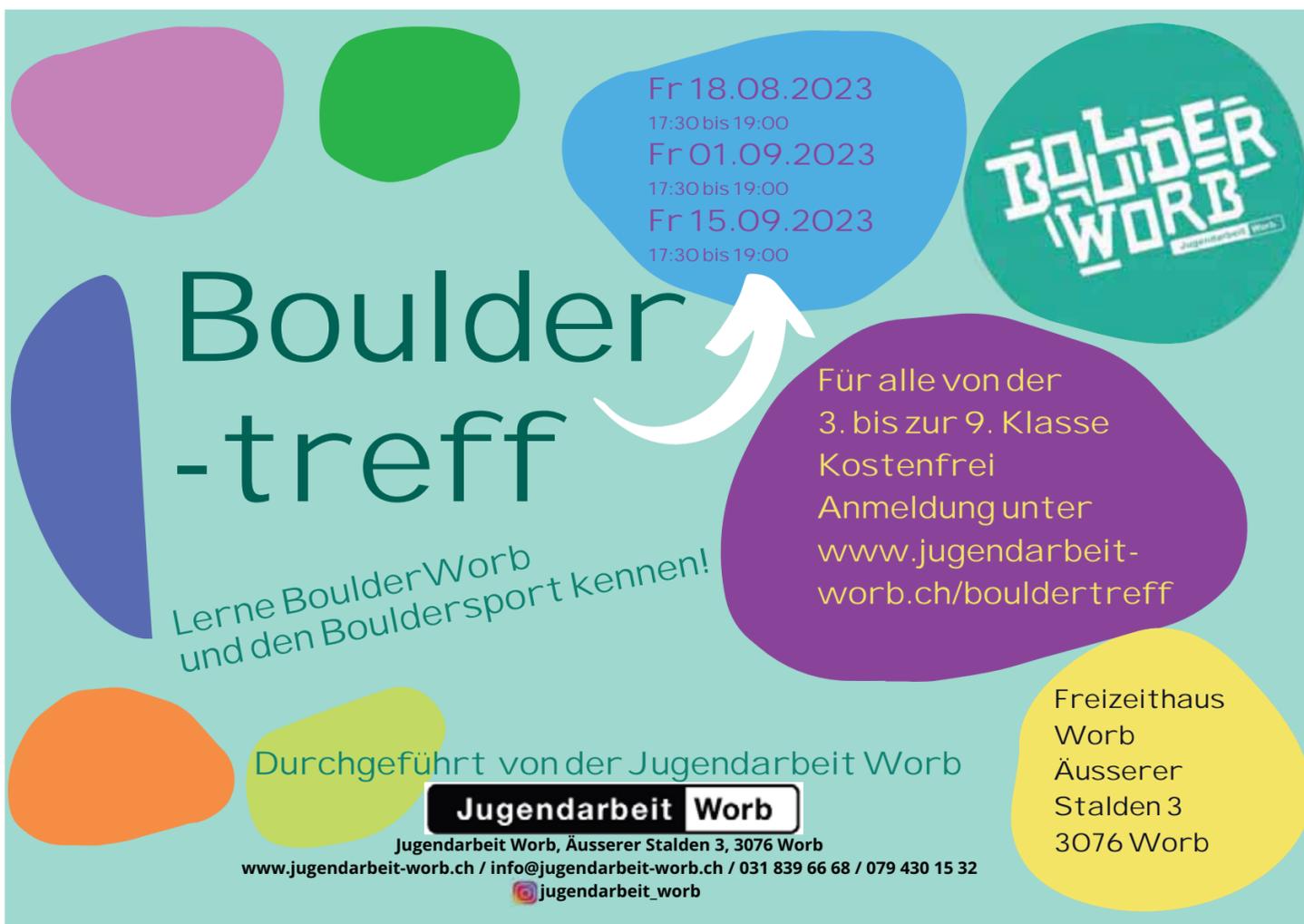
Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
www.jugendarbeit-worb.ch / info@jugendarbeit-worb.ch / 031 839 66 68 / 079 430 15 32
boulderworb

Schulsportkurse ab August 2023



| Kurse | Beginn / Zeit / Ort | Kursleitung |
|--|--|--|
| Badminton
5.–9. Klasse | Donnerstag , 18–19 Uhr
17. August 2023–4. Juli 2024
Turnhalle Worboden | Margareta Hunziker
margareta.hunziker@schulen-worb.ch
Mobile 076 572 30 63 |
| Curling
1.–4. Klasse
(6–10 Jahre) | Mittwoch , 16.15–17.45 Uhr
18. Oktober 2023–6. März 2024
kein Training: KW 52 / 01 / 08
Curlinghalle Worb, Wislepark | Astrid Gisler
ausbildung@ccworb.ch
078 914 83 99
Anmeldeschluss:
9. September 2023 |
| Polysportiver Sportkurs
1.–3. Klasse | Donnerstag , 15.30–17 Uhr
17. August 2023–4. Juli 2024
Turnhalle Rüfenacht links | Martin Friedli
martin.friedli@stiftung-
jugendfoerderung.ch
078 775 88 01 |
| Polysportiver Sportkurs
1.–3. Klasse | Dienstag , 17–18 Uhr
15. August 2023–2. Juli 2024
Turnhalle Worboden | Martin Friedli
martin.friedli@stiftung-
jugendfoerderung.ch
078 775 88 01 |
| Polysportiver Sportkurs
3.–6. Klasse | Dienstag , 18–19 Uhr
15. August 2023–2. Juli 2024
Turnhalle Worboden | Martin Friedli
martin.friedli@stiftung-
jugendfoerderung.ch
078 775 88 01 |
| Tennis
1.–4. Klasse | Mittwoch , 14–15 Uhr
16. August 2023–20. Dezember 2023
Tennisplätze Worb/Wydenschulhaus | Nicole von Dach
ntennis.ch@gmail.com
079 309 45 85 |
| Volleyball
4.–9. Klasse | Mittwoch , 18–19 Uhr
16. August 2023–3. Juli 2024
Turnhalle Rüfenacht rechts | Gabriela Ryter-Wirz
gabriela.ryter@hotmail.com
031 839 68 86 |

Anmeldung: Bitte meldet euch bei allen Kursen bei der jeweiligen Kursleitung an.
Versicherung: Versicherung ist Sache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
Kursausschreibung: www.worb.ch unter Bildung & Gesellschaft
Schulsportleiterin: Margareta Hunziker, Telefon 031 838 06 83, margareta.hunziker@schulen-worb.ch



Boulder-treff

Lerne BoulderWorb und den Bouldersport kennen!

Durchgeführt von der Jugendarbeit Worb

Jugendarbeit Worb

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
www.jugendarbeit-worb.ch / info@jugendarbeit-worb.ch / 031 839 66 68 / 079 430 15 32
jugendarbeit_worb

Fr 18.08.2023
17:30 bis 19:00
Fr 01.09.2023
17:30 bis 19:00
Fr 15.09.2023
17:30 bis 19:00

Für alle von der 3. bis zur 9. Klasse
Kostenfrei
Anmeldung unter
www.jugendarbeit-worb.ch/bouldertreff

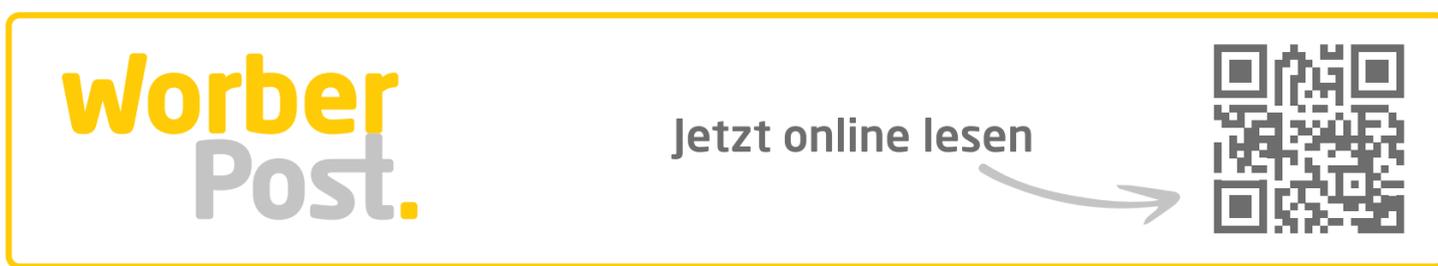
Freizeithaus Worb
Äusserer Stalden 3
3076 Worb

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

- 80-jährig werden**
- am 27. Juli
Ruth Frey-Senn in Enggistegg
 - am 29. Juli
Elsbeth Rindlisbacher-Erhard in Worb
 - am 30. Juli
Gerardo Grifone in Rüfenacht
 - am 30. Juli
Katharina Kummer-Eggimann in Worb
 - am 30. Juli
Eric Montandon in Worb
 - am 8. August
Werner Rüfenacht in Rüfenacht
 - am 10. August
Julius Zwysig in Rüfenacht
 - am 19. August
Samuel Urfer in Worb
 - am 20. August
Ernst Brechbühl in Rüfenacht
 - am 20. August
Kurt Richard in Worb
 - am 22. August
Hans Peter Friedli in Rüfenacht
- 90-jährig wird**
- am 1. August
Regina Suter-Sahli in Worb
- 95-jährig werden**
- am 27. Juli
Lyliane Schärer in Gümligen, Altersheim
 - am 26. August
Bruno Senn in Worb



worber Post.

Jetzt online lesen

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



bibliotek rüfenacht
www.bibliotekruefenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:
Samstag, 5. August 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 9. August 14 bis 16 Uhr
Freitag, 11. August 17 bis 19 Uhr
Samstag, 19. August 9 bis 12 Uhr
Freitag, 23. August 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 25. August 14 bis 16 Uhr

Auskunft (für Waren):
Elisabeth Widmer Tel. 031 839 86 00
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65



Sommerkonzert der Blaskapelle Worb

Freitag, 18. August 2023, 19.30 Uhr
Bärenplatz (beim Coop-Restaurant) – 3076 Worb
Blasmusikkonzert im böhmischen Musikstil
Eintritt frei
Das Konzert findet nur bei trockener Witterung statt
Weitere Infos finden Sie unter www.blaskapelleworb.ch

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

Von 18:00 bis 22:00 Uhr
Festwirtschaft mit Live-Musik

Ansprache, Feuershow, Verpflegungs- & Barbetrieb

1. August im Wislepark Sportzentrum Worb

19:00 - 19:30 Uhr & 20:30 - 21:15 Uhr
DOMINO String Quartet
Gypsy Musik mit Volksmusikeinflüssen
Raphael Noth (Gitarre, Gesang), Roland Schillknecht (Hackbrett), Christoph Rechsteiner (Geige), Nik Rechsteiner (Kontrabass)

19:45 - 20:00 Uhr
Ansprache von Adrian Hodler
Jungparlamentarier & Co-Präsident SP Worb

21:30 - 21:50 Uhr
Claudias grosse Feuershow
feuerhoop.ch

Gastgeber & Verpflegung: Wislepark Sportzentrum Worb AG
Programm- & Eventorganisation: musicline - Barenaal Worb
Im Auftrag und dank Finanzierung der Gemeinde Worb

musicline wislepark Worb

Jugendarbeit Worb

SO, 5.8. bis SA, 12.8, 13-15 Uhr
FerienSpaß
Worb und Umgebung
KG bis 9. Klasse, je nach Kurs

MI, 16. August, 14-17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 16. August, 15-19 Uhr
Modi*treff
Wir planen, kochen, essen – und du bestimmst, was sonst noch läuft!
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Mädchen* der 3.-9. Klasse

FR, 18. August, 17.30-19 Uhr
BoulderTreff
Lerne BoulderWorb und den Bouldersport kennen oder absolviere dein Bouldertraining in einer motivierten Gruppe. Durchgeführt wird der Treff von der Jugendarbeit Worb. Infos und Anmeldung unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
Boulderhalle im Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 3.-9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 18. August, 19-00 Uhr
BizzaBoulderBar
Wir öffnen die Boulderhalle bis um Mitternacht! Inklusive Bar und Pizza aus dem Pizzeriaofen.
Boulderhalle im Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Alle sind willkommen.
Für Minderjährige gelten die Zutrittsbestimmungen von BoulderWorb.

MO, 21.8. bis SA, 26.8., jeweils ab 18 Uhr
Sommerwoche Robi Rüfenacht
Es gibt kostengünstige Menüs von verschiedenen Vereinen zu geniessen!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 23. August, 14-17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 23. August, ab 18 Uhr
Pastaplausch auf dem Robi
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

DO, 24. August, 18.30-20.30 Uhr
Gielä*treff

Triff dich mit anderen Gielä* und erlebe einen spannenden Abend! Programm und Anmeldeöglichkeit werden noch bekanntgegeben.

Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Gielä* der 3.-9. Klasse

FR, 25. August, 19-22 Uhr
JugendTreff Welcome Party für die 7. Klasse

Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, Party machen oder mixe dir an der Bar coole Getränke! Für Schüler*innen der 7. Klasse gibt es gratis Pizza aus dem Pizzeriaofen.

Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 30. August, 14-17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 30. August, 15-19 Uhr
Modi*treff
Freizeithaus
Mädchen* der 3.-9. Klasse

FR, 1. September, 17.30-19 Uhr
BoulderTreff
Boulderhalle im Freizeithaus, Schüler*innen der 3.-9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 1. September, 19-22 Uhr
JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, Party machen und auf was du sonst noch Lust hast.
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

Falls es zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommt, informieren wir über unsere Homepage oder Instagram: www.jugendarbeit-worb.ch/jugendarbeit_worb

Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

SC WORB 1937

KOMM VORBEI!

| | | |
|----------------------|-------|--|
| Donnerstag, 27. Juli | 20.00 | 2. Liga
SC Worb – FC Lommiswil |
| Samstag, 29. Juli | 14.00 | Junioren
SC Worb (Jun. B) – FC Kerzers (Jun. A) |
| Samstag, 5. August | 17.00 | 2. Liga
SC Worb – FC Biberist |
| Sonntag, 6. August | 11.00 | Junioren B
SC Worb – Team Grauholz |
| | 13.00 | 4. Liga
SC Worb – FC Schönbühl |

Wichtig! 1. Meisterschaftsspiel unserer 2. Liga ist am 12. August um 16.00 Uhr im Worboden! Sei dabei!

Landi, GFELLERMÖLZBAU eggenbierworb, SCHERLER, schulte Bären, stern apotheke, H.R. Probst AG FORTMANN

FIVIAN Plattenbeläge

- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Badumbauten

Ihr Spezialist für XXL-Formate bis 160 x 320 cm

Fivian Plattenbeläge • 3076 Worb • www.fivian.info

FERIEN & REISEN 2023: JETZT BEIM PROFI BUCHEN!

Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi NEU in Langnau

REISEBURO AEBI

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI
Dorfstrasse 22
3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95
info@aebi-travel.ch
www.aebi-travel.ch

Podologie Vogt
Praxis für medizinische Fussbehandlung

IHRE FÜSSE SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN

- ausgebildete Podologinnen EFZ + SPV
- Online-Buchung unter www.local.ch möglich
- Mitglied Schweizerischer Podologenverband

NEUE KUNDSCHAFT HERZLICH WILLKOMMEN!

Podologie Vogt
Bim Zytglogge 1 | 3011 Bern
Inh. Stephanie Vogt | Podologin SPV
031 534 42 25
podologie_vogt@gmx.ch

ganzheitlich*

*Als Expert*innen im Gebiet der Komplementärmedizin beraten wir Sie gerne ganzheitlich zu Ihren Gesundheitsfragen.

stern-apotheke-worb.ch

stern apotheke worb

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

gloor gebäudetechnik ag

- Schlosstalden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- www.gloorworb.ch

Mein Herzensklang
Bewusstsein heilt Kurse - Coaching - Behandlungen

Geistiges Heilen lernen (2 Kurse)

Möchtest du Geistiges Heilen lernen, für dein eigenes Wohlbefinden und um andere Menschen zu unterstützen?

1) Dienstag, 22.8., 12.9., 17.10., 31.10., 21.11. und 5.12.2023
2) Freitag, 25.8., 15.9., 20.10., 3.11., 24.11. und 8.12.2023
Je 9.00 - 11.30 Uhr, Alte Bernstrasse 71 b, 3075 Rüfenacht

Weitere Informationen: www.mein-herzensklang.ch oder per Telefon.
Gabriela Aurora Ryter, Tel. 031 839 68 86, gabriela@mein-herzensklang.ch

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Bernhard Muster, 1.-August-Feiernder

«Meine Jugendzeit: Man freute sich auf den 1. August, wir liessen Schweizerchracher los, für Feuerwerk gab es diverse kleine Läden. Bei jedem Haus steckten Schweizer Fähnchen in Geranienkistchen, aber dass dies der Gründung der Schweizer Eidgenossenschaft zu verdanken war, realisierten wir Giele erst später, als wir mit der Schule die Tellspiele in Interlaken besuchten. Als Eid-Genosse schwöre ich übrigens, dass ich im Leben selber noch nie einen Schwur ausgesprochen habe – einen ernsthaften, meine ich. Ehrlech jitz!

In Utzigen, wo ich aufwuchs, gingen wir jeweils auf den Hubel, wo man die Höhenfeuer rundum sah. Selbst für Jugendliche war es schön darauf zu warten, bis ein Feuer nach dem anderen angezündet wurde. Ich weiss nicht, ob die heutigen Jungen Höhenfeuer noch schätzen. Ob sie wissen, was unser Nationalfeiertag bedeutet. Mich dünkt, man sollte dieses Wissen weiterhin pflegen und nicht nur denken: Hüüt hei mir frei.

Auch ein Feuerwerk gehört für mich zur Pflege. Ein Feuerwerk zu verpulvern, das ist im Mensch doch angelegt und die meisten freuen sich darob. Es gibt unter dem Jahr ja genügend Beispiele, wo für blödere Sachen Geld verpulvert wird. Obwohl ich Feuerwerke gernhabe und mir deren Krach nichts ausmacht: I bin e Mönsch, wo ke Krach suecht.

Wenn ich von «pflegen» spreche, denke ich ebenso an die Lampionumzüge, welche kleine Kinder und Erwachsene, Ausländer und Schweizer zusammenbringen. Meine Lampions waren meistens rund, mit einer lachenden Sonne drauf. Ich denke auch an zahlreiche Augustreden – die beste war jene von Glatz Pesche aus dem Lindenthal, einem völlig normalen Bürger, ein Schreiner und irgendwie auch ein Lebenskünstler, der sich und anderen aus dem Herzen sprach. Aus meiner Sicht sollten Reden nicht allzu politisch sein, der Stolz, dass wir hier leben dürfen und dass wir Schweizer sind, ist für mich zentral. Da stehe ich dazu, weil meine Generation zum Wohlstand des Landes beigetragen hat.

Zur Pflege des 1. August gehört auch eine Festwirtschaft, da isch gäng öp-pis los und man muss auch den Jun-

gen etwas bieten. Als ehemaliger Metzger habe ich nicht nur selber gmetzget, sondern auch gewurstet und meine Würste vermarktet. Etwa hundert Cervelats habe ich für den 1. August jeweils gemacht, keine grosse Sache, ich wurde nicht reich dabei. Mir war das ganze Fest wichtig, die Ambiance, die Musik – ds ganze Dorf isch zämegrütscht.

Einmal verbrachte ich einen 1. August im Ausland, mein Göttibub feierte Hochzeit in einem Städtchen in Südtalien. Gleichzeitig liessen sie auf dem Meer auf einem alten Kahn ein Feuerwerk los, am Schluss brannte der Kahn und die Feuerwehr musste ausrücken.

Bevor wir «Trittst im Morgenrot daher» als definitive Landeshymne hatten, existierte bis in die 60er-Jahre gleichzeitig des Lied «Rufst du, mein Vaterland», das zur Melodie der noch heutigen englischen Nationalhymne gesungen wurde, einfach mit anderem Text. Unsere Hymne ehrt Gott, die russische deren Heimat und die italienische war ursprünglich als Kampflied gedacht. Von der Melodie her finde ich sie am schönsten. Die spanische Landeshymne hat nur eine Melodie, da bevorzugst Du niemanden und beleidigst auch nicht, und da ich selber friedliebend bin, könnte ich auch mit einer Schweizer Hymne ohne Text leben. Aber eigentlich fände ich richtig, wenn auch wir unsere Heimat, unsere Landschaft besingen würden.

Im Text unserer Hymne steht «Betet, freie Schweizer, betet!». Ich muss gestehen, dass ich einzig bei Anlässen in der Kirche mitgebetet habe und nie zuhause, zum Beispiel vor dem Essen. Wir hatten das Essen immer geschätzt, ohne zu beten. Und was die «freien Schweizer» betrifft, denke ich, dass wir mit jedem neuen Gesetz ein Stück weniger frei werden. Bei den Covid-Impfungen fühlte ich mich sehr unfrei, aber auch ich ging mich impfen und erinnerte mich dabei ans Jahr 1953, wo ich und meine drei Brüder an Kinderlähmung erkrankten. Einer ist daran gestorben, wenige Jahre danach konnte man sich dann dagegen impfen.

Ich finde, dass man den 1. August nach wie vor am 1. August feiern soll, und nicht schon am 31. Juli. Man feiert seinen Geburtstag schliesslich auch nicht am Tag vorher oder am Tag danach. Und man soll den Nationalfeiertag auch nicht auf den 12. September, den Tag der Gründung des Bundesstaates, verschieben. Vielleicht gäbe es auch Argumente, den Quatorze Juillet in den Oktober zu verschieben, aber schlag das mal den Franzosen vor...

Am diesjährigen 1. August gehe ich nach Schönbrunnen, bei der Mänzwilegg. Ab Mittag bin ich dort und geniesse das Fest. Da kann es dann gut elf Uhr nachts werden. Oder schribet besser eifach «spät.»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER



Bagger spielen im Film von Piet Baumgartner eine wichtige Rolle. Bild: zvg

Filmdreh in Worb

«Bagger Drama» lässt die Maschinen tanzen

Worb wird im August und September Schauplatz eines speziellen Schweizer Heimatfilms. Regisseur Piet Baumgartner und Produzentin Karin Koch drehen ihre Tragikomödie «Bagger Drama» unter anderem auf dem Areal der Firma Huppenkothan beim Bahnhof Worb SBB. Dafür werden Statisten aus allen Altersgruppen gesucht, Männer, Frauen und Familien.

Im Film «Bagger Drama» verlangt der Familienbetrieb die Aufmerksamkeit der ganzen Familie: Bagger vermieten, verkaufen, reparieren. Alle müssen mit anpacken. Doch als die Tochter beim Sport tödlich verunfallt, gerät das Familienidyll aus den Fugen. Zudem muss endlich die Nachfolge geregelt werden, doch der Sohn möchte lieber nach Amerika. Als der Vater Gefallen an der neuen Chorleiterin findet, steht die Mutter plötzlich alleine da.

In den Hauptrollen zu sehen sind Bettina Stucky, Theater- und Filmschauspielerin, bekannt aus diversen Kino- und TV-Filmen wie «Polizeiruf 110» oder «Der Bestatter», und Phil Hayes, Theaterschauspieler und Performer, bekannt als Peter Tate aus der Giacobbo/Müller-Comedy-Serie.

Die Dreharbeiten finden im Berner Seeland und in Worb zwischen dem 1. August und dem 3. September statt. Auf der Suche nach einem geeigneten Drehort wurde die Filmcrew in Worb fündig, denn die Filmfamilie betreibt ein Unternehmen, das Baumaschinen verkauft und vermietet. Auf dem Areal der Firma Huppenkothan an der Rütimoosstrasse 9 beim Bahnhof Worb SBB darf an drei Wochenenden gedreht werden, dazu werden für den Film Personal und Baumaschinen zur Verfügung gestellt. Der grosse Tag mit den Statistinnen findet am Wochenende vom 12. und 13. August statt. Die Filmfamilie bereitet einen grossen Event vor: ein Herbstfest, wo sie ihre neuen Maschinen präsentiert und eigens dafür ein Baggerballet einstudiert und den Gästen vorführt.

Ein weiterer Drehtag ist im Worber Fitnesscenter «Update» vorgesehen. Regisseur dieses neuen, sehr speziellen Heimatfilms ist Piet Baumgartner,

der in Bern aufgewachsen ist. Nach einer Lehre als Maschinenzeichner arbeitete er als Journalist (u.a. bei der Wirtschaftszeitung «Cash»), bevor er das Bachelor- und Master-Studium in Filmregie an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) absolvierte. Er ist Regisseur und Visual Artist mit einem transdisziplinären Ansatz für Film, Theater und bildende Kunst. Ende 2023 kommt sein Dokumentarfilm «The Driven Ones», für den er fünf internationale Studenten der Universität St. Gallen sechs Jahre lang begleitete, in die Schweizer Kinos.

Das «Bagger Drama» wird von Karin Koch von «Dschoint Ventschr» produziert und soll im Herbst 2024 in die Schweizer Kinos kommen. Sie hat bisher über 30 Filme realisiert und ist bekannt für Spielfilme wie Xaviers Kollers «Die Schwarzen Brüder» und «Silberwald» von Christine Repond. In Zusammenarbeit mit Sabine Gisinger produzierte sie Dokumentarfilme wie «Willkommen in der Schweiz» oder «Gambit». Karin Koch ist seit Jahren in der Filmpolitik engagiert, unter anderem als Stiftungsrätin der Zürcher Filmstiftung. Worberinnen und Worber, die einen Einblick in die Welt des Filmemachens bekommen möchten und Mitte August mit dem Filmteam als Statisten zum Einsatz kommen wollen, können sich unter der E-Mailadresse in der Infobox bewerben. Auf die Choreografie der beeindruckenden Maschinen darf man auf jeden Fall gespannt sein. KS

Kontaktdaten für die Bewerbung als Filmstatist*in:
bagger@dvfilm.ch

Ortsverein Gemeinde Worb

19. Worber Pétanque-Turnier

Am kommenden 19. August wird der Ortsverein Gemeinde Worb (OGW) zum 19. Mal ein Pétanque-Turnier organisieren. Stafffinden wird es auf der Pétanque-Anlage beim Schwimmbad Worb, wo der OGW auch eine kleine Festwirtschaft führen wird. Auch die diesjährige Ausgabe soll ein Plauschturnier für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sein, bei dem alle mitmachen können, egal ob jemand das Spiel bereits kennt oder dieses kennen lernen möchte.

Gespielt wird in Zweiertams, und dies bei jedem Wetter. Man kann sich aber auch als Einzelperson anmelden. In diesem Fall wird ein Spielpartner oder eine -partnerin durch die Organisatoren zugeteilt. Aus organisatorischen Gründen können maximal 36 Teams teilnehmen. Der Einsatz pro Person beträgt 10 Franken. Die drei besten Teams erhalten einen Preis. Anmeldungen können unter E-Mail

josef.graf@zapp.ch oder per Post an OGW, Hauptstrasse 21, 3076 Worb eingereicht werden. Anmeldeschluss ist am 6. August. Weitere Auskünfte erteilt der Präsident des OGW, Sepp Graf, unter Telefon 031 839 17 54. WM

www.ogworb.ch

WORBER TOPS

Seit 14 Jahren ist die Worberin **JACQUELINE WÜTHRICH** mit Herzblut in der Crew der Thunerseespiele. Die 65-jährige, die bis vor kurzem noch eine Personalvermittlung betrieb, ist seit 2014 in der Abendverantwortung der Seespiele tätig, wo sie für den reibungslosen Ablauf bei Einlass und Platzzuweisungen zuständig ist und als Bindeglied zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitenden fungiert. Die diesjährige Produktion über das Berner Stadtoriginal «Dällebach Kari» läuft noch bis 26. August 2023. www.thunerseespiele.ch



Der 21-jährige Worber **FABIEN KAISER** engagiert sich neben seinem Bachelorstudium an der Uni Bern ehrenamtlich an der Organisation des CITIUS Meetings, wo er für das Sponsoring zuständig ist. Unter dem Motto «Leichtathletik – Closer than Ever» setzen die Veranstaltenden den Sport in den Vordergrund und bieten ihrem Publikum eine familiäre Atmosphäre und die Nähe zu den Leichtathletik-Stars. Das CITIUS Meeting konnte sich innerhalb von fünf Jahren unter den Top 40 Meetings weltweit etablieren. An der nächsten Veranstaltung am 4. August 2023 im Wankdorf, wird die Schweizer Rekordhalterin Mujinga Kambundji am Start sein. www.citius-meeting.ch



LUCIA HOFMANN aus Worb hat ihren Titel am Visana Sprint Kantonalfinal verteidigt. Die 14-jährige Nachwuchsatletin der GG Bern (Gymnastische Gesellschaft Bern) gewann am 2. Juli 2023 auf der Höhenmatte in Interlaken die 80 m mit 10,08 Sekunden. Mit dieser Zeit belegt sie aktuell Platz 3 auf der Schweizer Bestenliste. Damit hat sie sich ihren Startplatz für den diesjährigen Schweizer Final in Fribourg gesichert.



Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung), Bernhard Engler (Features), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Katharina Schär.

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 30. August 2023 erscheinende Worber Post Nr. 8/2023:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 22. August 2023, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60.

VOR 10 JAHREN

Brückeneinschub im Worboden am 13. Juli

1300 Tonnen Beton und Stahl auf Reisen

Am 13. Juli kann die Bevölkerung im Worboden einen spektakulären Kraftakt mitverfolgen: An diesem Tag wird die heute weitgehend fertiggestellte, rund 1300 Tonnen schwere neue Blaue-Bähnli-Brücke aus Beton und Stahl zentimeterweise über die Umfahrungsstrasse und Worble gezogen.

Der Brückeneinschub wird zu einem Volksfest: Alle Interessierten können die Verschiebung von einer Besucherplattform aus verfolgen. Der EHC Worb führt vor Ort eine Festwirtschaft. Der Brückeneinschub kann auf der Website der Gemeinde worb.ch auch via Webcam mitver-

folgt werden. Gleichzeitig mit dem Einbau der neuen Brücke saniert der RBS die Gleise zwischen Worb und Langenloh. Vom 6. Juli bis 4. August verkehren Ersatzbusse zwischen Worb-Dorf und Rüfenacht, wie die Verantwortlichen in dieser Worber Post mitteilen. MC